

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 31 (1899)**

202 (29.8.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-684994](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-684994)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pf. resp. 1 Mk. 65 Pf. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

# Nachrichten

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 202.

Oldenburg, Dienstag, den 29. August 1899.

XXXIII. Jahrgang.

### Hierzu zwei Beilagen.

#### Kriegsgefahr in Südafrika.

\* Oldenburg, 29. August.

Noch immer weiß man nicht, ob der Konflikt zwischen England und Transvaal zu einem blutigen Zusammenstoß führen oder ob man es bei den diplomatischen Manövern belassen und die eigentliche Streitfrage „verjümpfen“ lassen wird. Denn darüber kann kein Zweifel bestehen, daß die Vorkämpfer der Milderung über die Vorenthaltung der politischen Rechte in der südafrikanischen Republik der britischen Regierung zwar den willkommenen Vorwand zu einer Einmischung gegeben haben, daß es sich aber im Grunde um die Alleinherrschaft Englands in Südafrika, um die Verletzung der Selbständigkeit der Buren-Republik handelt. Kam doch England ein Recht, sich um diese inneren Angelegenheiten Transvaals zu kümmern und eine Einwirkung auf die Entscheidungen der dortigen Regierung auszuüben, überhaupt nur aus der beanspruchten Suzeränität herleiten. Da dieser Anspruch in Pretoria auf das entschiedenste bestritten wird, so ist es schon ein Beweis großen Entgegenkommens und großer Selbstverleugnung von Seiten des Präsidenten Krüger, daß er sich überhaupt auf Verhandlungen eingelassen und nicht auf die englischen Forderungen mit der schroffen Erklärung geantwortet hat, die englische Regierung möge sich nicht in Dinge mischen, die sie nichts angehen.

In Transvaal ist man ernstlich und aufrichtig bemüht, den Krieg, wenn irgend möglich, zu vermeiden. Darum hat man alle Provokationen, alle die feinen und groben Missethate, welche die englische Diplomatie so virtuos auszuüben versteht, namentlich, wenn sie es mit einem schwächeren Gegner zu thun zu haben glaubt, kaltblütig hingenommen und sich nicht aus seiner Ruhe bringen lassen. Aber jede Gebuld hat schließlich eine Grenze, und in London legt man es sich darauf an, diese Grenze zu überschreiten und den Gegner zu dem entscheidenden Schloge zu drängen. Es ist möglich, daß das gelingt, und dann darf man nicht vergessen, daß nicht immer der Krieg angefangen hat, der den ersten Schuß thut. Zwar hat man auch in London bisher große Friedensliebe zur Schau getragen. Aber man darf sich nicht täuschen, ob diese Friedensliebe ehrlich gemeint oder vielmehr nur darauf berechnet ist, den Gegner vor der Welt ins Unrecht zu setzen. Herr Chamberlain weiß sehr genau, daß die gegenwärtige Unsicherheit für die südafrikanische Republik auf die Dauer untragbar werden muß, und er weiß ferner genau, daß mit jedem Tage der Fortdauer dieses Zustandes sich die Lage zu Ungunsten Englands ändert. Nicht nur kann England seine Vorbereitungen für den Feldzug vervollständigen, seine Streitkräfte verstärken, Kruppenverteilungen vornehmen und seine Aresenale füllen, sondern die Burenrepublik wird es sehr bald einfach nicht mehr aushalten können und jede Entscheidung, wie sie auch fallen möge, der jetzigen Situation vorziehen müssen. Ein Staat, der fast ausschließlich auf die Entwicklung einer Industrie angewiesen ist, die wieder ihrerseits von dem Zustusse ausländischen Kapitals abhängt, kann alles andere eher ertragen als eine andauernde politische Unsicherheit, die den Unternehmungsgedeh lähmt und der Industrie ihre Hilfsquellen abschneidet. Schon jetzt liegen in Johannesburg Handel und Verkehr darnieder; wer sich irgend losmachen kann, verläßt die Stadt, da es nichts mehr zu verdienen und nur noch zu verlieren giebt. Die Minenindustrie hält sich zwar noch, soweit sie sich fundiert ist und über ausreichende Mittel verfügt; aber sie ist in ihrer Entwicklung gehemmt, schränkt ihre Thätigkeit thymatisch ein, und neue Untersuchungen können nicht aufkommen. Das ist eine Lage, die auf die Dauer zu einer Katastrophe, sei es in der einen oder der anderen Richtung, führen muß. Gerade darauf scheint man in London zu rechnen und daher absichtlich die Verhandlungen hinzuziehen. Schließlich haben aber wohl noch andere Mächte, darunter auch Deutschland, ein Interesse daran, daß in einem Lande geordnete Zustände herrschen, in dem fremde Kapitalien in so hohem Maße engagiert sind.

Als die vorstehenden Zeilen eben geschrieben waren, trifft aus Kapstadt eine Meldung des Westindischen Bureaus ein, daß die Regierung von Transvaal in Verantwortung der letzten Depesche Chamberlains dem britischen Agenten mittheilt, daß sie sich an ihr letztes Anerbieten halte und keine weiteren Zugeständnisse machen wolle. Damit dürfte der Streitfall zwischen Transvaal und Großbritannien auf dem Punkte angelangt sein, wo eine Entscheidung fallen muß.

#### Der Dreyfus-Prozess.

\* Oldenburg, 28. August.

Ueber die gestrige Sitzung des Kriegsgerichts wird aus Rennes telegraphiert:

Der Zeuge Zeichner Parafigaval macht Vertillon den Vorwurf, mit der Handschrift Esterhazys nicht dieselben Proben angefertigt zu haben wie mit derjenigen Dreyfus'. Er hätte, anstatt sich auf die Prüfung von Dreyfus' Handschrift zu beschränken, eine große Anzahl Handschriften jüdischer Jollen. Zeuge ist bemüht, jede einzelne Bemerkung Vertillons zu widerlegen. Der Ingenieur Bernard widerlegt gleichfalls das System Vertillons und unterbreitet alsdann den Richtern eine bestrichene Seite, welche gewisse Eigenschaften und die Besichtigung zuläßt, daß man es mit einer künstlich hergestellten Schrift zu thun habe. „Nun, diese Seite ist von Vertillon selbst niedergeschrieben!“ Der Schreibfachverständige Thysandières hält die Richtigkeit seines Urtheils vom Jahre 1894 aufrecht und erklärt, das Bordereau rühre von Dreyfus her. Hieraus wird die Dreyfus distinkte Handschrift des Bordereaus dem Zeugen Thysandières vorgelegt, welcher erklärt, er habe dieses Vergleichsstück noch nie gesehen. Als man den Zeugen auffordert, diese Handschrift mit dem Original zu vergleichen, erklärt dieser, er brauche dazu wenigstens drei Tage. Dreyfus erklärt, die Behauptungen dieses Zeugen seien unvollkommen und unzutreffend. Der Advokat Charavaon, der 1894 das Bordereau geprüft und damals geschlossen hat, erklärt, jetzt habe sich seine Meinung geändert. Er sei überzeugt, daß er sich im Jahre 1894 geirrt habe. Seine jetzige Meinung gründet sich auf die Veröffentlichung der Briefe Esterhazys und die Zugeständnisse desselben sowie auf die Fällung Henrys und die Interaktion des Kassationshofes. „Es ist für mein Gewissen“, sagt Charavaon, „eine große Erleichterung, vor dem Kriegsgericht erklären zu können, daß Dreyfus das Opfer meines Irrthums wurde. Das Bordereau ist wirklich das Werk Esterhazys. Eine einfache Prüfung des Bordereaus und der Vergleichsstücke genügt zur Feststellung, daß es nicht von Dreyfus herrührt.“ Auf Dreyfus' Wunsch giebt Charavaon technische Erörterungen über die Schriftvergleichung. Der Sachverständige Velleter erklärt, das Bordereau rühre nicht von Dreyfus her, eher sei es das Werk Esterhazys, aber er könne das nicht in aller Form behaupten, da die Schrift Esterhazys ihm nur kurze Zeit zur Verfügung gestanden habe. Couard, der Archivar des Departements Seine et Oise, welcher 1897 im Prozesse Esterhazy Sachverständiger war, erklärt, er gebe seinen Kopf dafür zum Pfande, daß das Bordereau nicht von Esterhazy sei, obgleich dieser es verfertigt habe. Bezüglich der Urheberschaft von Dreyfus wolle er jedoch nichts sagen, da er dessen Schrift niemals geprüft habe. Seiner Ansicht nach sei das Bordereau auf der Schrift Esterhazys durchgepaßt worden. Der Sachverständige Varinard lagt im gleichen Sinne aus wie Couard. Auf Wunsch des Regierungskommissars Carrière ordnet der Präsident die tommissarische Vernehmung von Paty de Clams an. Hierauf wird die Sitzung geschlossen. Unter den für morgen vorgeladenen Zeugen befindet sich Freycinet.

Mit der Krankheit de Paty de Clams kann es doch nicht so weit her sein. Sein Sohn teilte einem Mitarbeiter der „Antenne“ mit, daß sein Vater ihm gegenwärtig eine Denkschrift diktiere, welche als Zeugnisaussage vor dem Kriegsgericht vorgelesen werden solle. Der Sohn fügte hinzu, sein Vater besitze mit dieser Denkschrift, weniger sich persönlich zu verteidigen als zur Feststellung der Wahrheit beizutragen, ganz gleichgültig, wenn diese Wahrheit miße.

Die Zahl der Prokuratoren, welche Demange und Labort dem Gerichte überweisen haben, beträgt 108. Unter anderem wird in einem derselben gedruckt, das Verbum in die Luft zu sprengen. Der „Figaro“ erzählt, daß Frau Labort einen anonymen, von Frauenhand geschriebenen Brief erhalten hat, in dem ihr angedroht wird, daß nicht nur ihr Mann, sondern auch sie und ihre Kinder ermordet werden würden.

#### Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

— Nach der für heute Mittag 1 Uhr anberaumten Sitzung des preussischen Herrenhauses wird, wie man erwartet, der Schluß der Session des preussischen Landtages erfolgen, der gleichzeitig eine Kundgebung der Regierung über ihre Pläne betreffs des Mittelland-Kanals bringen soll.

— Die Unentbehrlichkeit der Koalitionsfreiheit“ laut Professor Ludo Brentano in der „Soz. Praxis“ darzulegen. Er geht davon aus, daß der Arbeiter, als Verkäufer der Ware Arbeit, jedem anderen Warenverkäufer gleichgestellt sei. Nach der Preis dieser Ware werde durch Angebot und Nachfrage bestimmt. Die alte individualistische Auffassung kamte dem Zeigen dieses Angebotes über die Nachfrage gegenüber als einziges Mittel dem Streik. Zu dieser sozial-politischen Auffassung, die den Arbeiter als freien Menschen behandelte, lag ein großer Fort-

schritt; allein sie überließ ein: daß die Ware Arbeit untrennbar von der Person ihres Verkäufers ist, der zu ihrem fortwährenden Angebot gezwungen ist. Dies hat zweierlei zur Folge: der Käufer der Ware Arbeit hat über ihren Verkäufer eine weitgehende Herrschaft, und der Arbeiter ist fast ohne Einfluß auf das Angebot der Arbeit. Dem Sinken der Nachfrage gegenüber ist er völlig hilflos. So ergibt sich denn, daß der Unternehmer den Lohn einseitig festzusetzen vermag, was in den schlimmsten Fällen zu Zuständen wie in der berliner Konfektionsindustrie führen kann. Die eine Seite der Sache, die weitgehende Herrschaft des Arbeitgeber über den Arbeiterzwang zum Arbeiterschutz, der einen Teil der Arbeitsbedingungen der privaten Regelung entzieht; die andere Seite, die Anarchie im Angebot zum Mittel der Koalition. Das haben die Arbeiter bald erkannt und unter den schwersten Gefahren durchgesetzt. Durch die gewerkschaftliche Organisation, die den Arbeitern als Gesamtheit den Einfluß giebt, der ihnen in ihrer Isolation fehlt, wird die Gleichstellung des Arbeiters mit anderen Verkäufers, von der die der modernen Gesetzgebung zu Grunde liegende Auffassung des Arbeitsverhältnisses ausgeht, erst zur Wahrheit. So ist die Koalitionsfreiheit ganz unentbehrlich, will man nicht auf die staatlichen Lohnregulierungen zurückgreifen, ein Weg, den wohl niemand mehr betreten will. Nur bei solchen Gewerben, die keine ausländische Konkurrenz haben, könnte man für die ungelerten Arbeiter, so meint Brentano, an die Festsetzung eines Lohnminimums denken. Doch auch für diese hält der berühmte münchener Sozialpolitiker die Organisation für unentbehrlich.

— Die Veröffentlichung der Verträge mit Portugal wegen seines ostafrikanischen Besitzes steht, wie „ein englischer Diplomat“ einem Gewährsmann der „Post“ mitteilt, in den nächsten Tagen bevor. Der Norden des portugiesischen Ostafrika werde demjenigen der Delagoabai englischer Besitz, jedes in der Form einer 99jährigen Pachtung. Mozambique bleibe portugiesisch.

— Finanzminister v. Miquel hat wieder unter Bronchial-Katarth zu leiden. Sofort nach Schluß des preussischen Landtages tritt er nochmals einen vierzehntägigen Urlaub an und begiebt sich auf das Gut seines Schwiegervaters, Herrn v. Scheina, bei Dels in Schlesien.

— Die erste geschlossene Versammlung des Katholikentages in Meise wurde gestern durch den Oberbürgermeister Warmbrunn eröffnet. Auf ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf den Papst und den Kaiser erfolgte die Konstituierung. Durch Akklamation wurde zum Präsidenten Reichsgerichtsrat Spahr, zum Vizepräsidenten das Herrenhausmitglied Graf Dopperdorf-Oberlogau und Prinz zu Löwenstein gewählt. Der Katholikentag richtete ferner an den Kaiser folgendes Telesgramm: „Die in Meise tagende 46. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands tendet Eurer Majestät den einmütigen Ausdruck ihrer unterthänigsten Huldigung.“ An den Papst, zu Händen des Kardinalstaatssekretärs Rampolla, wurde ebenfalls ein Huldigungstelegramm abgeandt, in welchem gleichzeitig der apostolische Segen für die Verhandlungen erbeten wird.

— Ueber die nach der Vareninsfeltsen Expedition des deutschen Seefischereivereins liegende Expedition in norwegischen Wätern nähere Mitteilungen vor. Die Expedition bestand aus dem Dampfer „Elma“, der als Walfischfänger ausgerüstet war, dem Dampfer „August“, für Schleppnetzfischerei bestimmt, und der eigenen Bart, „Vigilant“, die 1000 Tons groß ist und Transportzwecken diene. Der deutsche Seefischereiverein war natürlich mit Lerner's Plänen betannt und hatte früher gehofft, vor ihm zur Vareninsfelts zu kommen und den Südhafen, den besten Unterplatz der Insel, in Besitz zu nehmen. Aber obwohl die Expedition schon Ende April Hamburg verließ, verzögerten Nebel und Eischwierigkeiten die Ankunft zur Vareninsfelts, wogegen es Lerner inzwischen glückte, dort zu landen. Dieser letzte sich beim Südhafen und dem an der südlichen Ostküste liegenden Olgahafen fest, sodas der vom deutschen Seefischereiverein ausgesandten Expedition nur der Nordhafen (an der Nordküste) übrig blieb. An der Expedition nahmen etwa 40 Mann teil, von denen ein Teil sofort an die Aufstellung des großen aus Berlin mitgebrachten Holzgebäudes, das 13,000 Watt gefasst haben soll, ging. Dann wurde alle mögliche Ausrüstung an Land gebracht. An der Station befinden sich etwa 60 Tons Kohlen, Bakken, Gewehre, Ammunition, Strickhölzer, Petroleum, Salz, Mehl usw. An den Thüren angehängene Plakate in deutscher, englischer und norwegischer Sprache forden Notleidende auf, sich der Baracke zu bedienen. Inzwischen trieb „Elma“ eine Woche hindurch mit gutem Erfolg Walfischfang. Es wurden sechs Walfische gefangen, deren Speck der „Vigilant“ nach Hamburg brachte. Man schätzt den Wert auf über 20,000 Mark. Der Nordhafen wurde von den Teilnehmern der deutschen Expedition in Heringsfänger umgewandelt, nach Dr. Herwig, dem Präsidenten des deutschen Seefischereivereins. Nach dem Journal der Expedition hatte man während dreiwöchigen Aufenthaltes auf der Vareninsfelts nur oberhalb Stunden hindurch Sonnenschein, sonst herrschte beständig Nebel.

Speciale finden die vollständige Verbreitung und kosten pro Seite 15 Pf., für ausländische 20 Pf.

Agenten: Oldenburg Annemans Expeditionen von F. Böttner, Postenstr. 1 u. Ant. Rausch, Saarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: F. Tobelmann, Bremen: Hermann E. Schlotte u. B. Scheller

## Ausland Frankreich.

Die Regierung erwägt die Frage der Einberufung des Staatsgerichts hofes, welcher die künftlich verhafteten Urheber des Komplotts gegen die Sicherheit des Staates aburteilen soll. Wahrscheinlich wird das Einberufungsdekret in einer der nächsten Sitzungen des Ministerrats unterzeichnet werden.

Bezüglich des Vorgehens gegen den Kommodanten Guérin und Genossen sollen innerhalb der Regierung Meinungsverschiedenheiten bestehen. Waldeck-Roussieu und Gallifet sollen dafür sein, das Haus stürmen zu lassen; die übrigen Kabinetsmitglieder sollen dagegen sein. Feld Guérin erklärte einem Besucher Namens Plate, dessen Bruder mit eingeschlossen ist, wenn die schwarze Fahne auf dem „Fort Chabrol“ aufgezogen, so bedeute dies, daß Guérin fortan jede Beziehung mit der Außenwelt aufgeben und den Hunger erwarten. Gräßlich! Die Wachtleute vor dem Hause Guérins sind jetzt mit Revolvern versehen worden. — Hoffentlich wird die französische Regierung noch in diesem Jahrhundert Herr des furchtbaren Empörens Guérin!

## Dänemark.

Der König hat die Umwidmung des Ministeriums vollzogen. Den Ministern de Badensteth, Turyn und Klump wurde die nachgeordnete Entlassung erteilt. Das ehemalige Mitglied des Folkethings, Direktor Braunen, wurde zum Minister des Innern ernannt, der ehemalige Kriegsminister Oberst Schnack zum Kriegsminister. Den Ministerpräsidenten Höpning wurde interimistisch die Leitung des Justizministeriums anvertraut.

## Sina.

Nach einer Depesche des Bureau Dalziel aus Schanghai ist der erwartete Konflikt zwischen den britischen und russischen Interessen in Hankau eingetreten. Die Firma Jardine Matheson Compagnie schritt am Sonnabend auf Weisung des englischen Konsuls dazu, ihr Besitzum innerhalb der russischen Niederlassung einzuziehen. Die Polizei des britischen Konsulats schützte die Arbeiter, aber ein Duzend Kosaken vom russischen Konsulat vertrieb die Arbeiter gewaltthätig. Darauf landete das britische Kanonenboot „Woodlark“ 15 Blaulandier und näherte sich soweit, daß seine Kanonen das russische Konsulat bedrohten. Ein Kampf schien bevorzustehen, wurde aber nach abgewendet. Die Blaulandier bewachen jetzt das englische Besitzum. Ein britisches Kanonenboot ging von Schanghai nach Hankau ab.

## Haiti.

In Santiago auf Haiti ist die Revolution proklamiert worden. General Peña wurde von den Aufständischen erschlagen. Der Erfolg des Aufständischen-Führers Jimines scheint sicher.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Kaiser und seine Gemahlin besuchten den Ort, um die letzten Bestattungen für den Kaiser zu vollziehen.

Odenburg, 29. August.

\* **Vom Hofe.** Gestern, als am Todestage der Frau Erbgroßherzogin, wurden verschiedene Kränze von Hofe, wie auch von auswärtigen, am Sarkophag der Hochseligen im Mausoleum niedergelegt. Dem Vernehmen nach wird Se. K. M. der Erbgroßherzog morgen Abend in Weiden eintriften und sich Donnerstag früh ins Mandövergelände begeben.

Die **Manöver der 19. Division** haben gestern begonnen, und jede der beiden Brigaden der Division hat für die Brigad-Übungen, die die Zeit vom 28. bis 31. d. M. in Anspruch nehmen, einen besonderen Terrainabschnitt zugewiesen erhalten. Die verstärkte 37. Brigade, zu der auch die Odenburger Truppenteile gehören, hält die Übungen am linken Ufer der Nienburg und Eyde ab. Die Generalübungen, die dem Manöver der 37. Brigade zu Grunde gelegt ist, lautet: Ein West-Korps hat die Gegend bei Möben, ein Ost-Korps (in eigenen Lande) über Gelle die Gegend von Nienburg erreicht. Verstärkungen für das West-Korps sind über Bremen auf Eyde im Anmarsch. Nach dieser Generalübungen wurden gestern früh ein West- und Ost-Detachment formiert. Das erste unter Befehl des Obersten Kirchheim, Kommandeur des Art.-Regt. Nr. 26, besteht aus dem Inf.-Regt. Nr. 91, der 1. und 2. Eskadron des Drag.-Regts. Nr. 19, der 1. Abteilung des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 26 und einem Pionier- und einem Train-Detachment. Dem Ost-Korps ist das Inf.-Regt. Nr. 78, die 4. und 5. Eskadron unserer Dragoner und die 4. Abteilung des 26. Feld-Art.-Regts. zugewiesen worden. Das Kommando über dies Detachment übernahm Major von Loos, Kommandeur des Drag.-Regts. Nr. 19. Die Übung nahm einen interessanten Verlauf. Das Ost-Detachment rückte von Eyde nach Nienburg, das Ost-Detachment in entgegengesetzter Richtung vor. Seltlich Wissen trafen die Parteien aufeinander. Es entspann sich ein heftiges Gefecht, das erst gegen Mittag abgebrochen wurde. Die Truppen marschieren nunmehr in ihre neuen Quartiere; ein kleiner Teil bezog Biwaks.

Der **Interverein für Odenburg** machte vorgestern einen Ausflug nach Edoewerthsdamm zur Besichtigung der dort befindlichen Bienenflucht. Am der Tour beteiligten sich 14 Mitglieder. Herr Posthalter Janßen und Herr Stellmacher Fischer hatten in liebenswürdiger Weise Gespanne zur Verfügung gestellt. Um 9 Uhr ging die Fahrt los. Vor dem Wäldchen wurde der Bienenflucht des Herrn Mauremeisters Brandes besichtigt. Durch das wegen des Schützenfestes festlich geschmückte Edoewerth ging es dann auf der Chaussee nach Friesoythe bis zum Hunte-Emslaal. Nach kurzer Rast beim Wirt und Bräutigamers Aufnahme ging es zu den in der Nähe befindlichen Bienenwärdern des Herrn Höben-Dierichs. Herr Höben, einer der bedeutendsten Intervereins Herkogens, verließ jetzt über 330 Völker. Die Bienen waren emsig dabei, den süßen Nektar aus Heide und Buchweizen zu holen. Daß die Tracht eine gute war, zeigte ihr Verhalten. Sie gebrauchten ihre Einzel- und rüchtlöcher,

daß verschiedene, die sich nicht mit Bienenflucht oder schäfer versehen hatten, sich bald zurückziehen mußten. Nachdem dank der guten Klugheit der Frau Duhme auch der Wagen sein Recht erhalten hatte, wurde noch Herr Duhmes Bienenflucht besichtigt und dann nach Edoewerth zurückgefahren. Im Müggel-Gebirge hatte sich eine ganze Anzahl bewehrter Inter vereinn, und Herr Schulvorsteher Huntemann hielt hier einen Vortrag, auf welche Weise die Bienenflucht noch gehoben werden könnte. Er führte aus, daß Heide und Buchweizen immer weniger werden und der Inter dahin streben müsse, daß gute Bienenfluchtpflanzen, die auch in anderer Weise Nutzen bringen, z. B. Obstbäume, Akece, Geradella etc., mehr angepflanzt würden. Auf gute Zuchtmaß und Blutaufzucht müsse der Inter stets achten, um leistungsfähige Völker zu haben. Ferner suchte Herr Huntemann die Frage zu beantworten: Wie kann der Inter bessere Preise erzielen? Er wies zunächst darauf hin, daß dem Inter als Nähr- und Kräftigungsmittel in letzter Zeit immer mehr Aufmerksamkeit zugewendet würde. Dem Inter sei aber der Honig vorzuziehen, erstens, weil er bedeutend leichter verdaulich ist und ohne Umwandlung ins Blut übergeht, und secondens, weil er manche Keiz, Faulnis und Gärung verbindende Stoffe enthält, die auf das körperliche Wohlbefinden einen günstigen Einfluß üben. Durch Teilnahme an Intervereinen müsse der Inter sich einen Lebensblick schaffen über den Anstalt der Ernte, um nicht vom Zwischenhändler übervorteilt zu werden, und secondens müsse er darauf halten, daß er stets den Konsumenten guten reinen Honig in sauberer und hübscher Verpackung biete. Mit großem Beifall wurde dieser Vortrag von der ca. 50 Personen zählenden Versammlung aufgenommen, und es meldeten sich gleich 16 Inter, die einen in Edoewerth zu gründenden Interverein beitreten wollten. Um 6 Uhr war die Versammlung beendet.

(\*) **Bekämpfung der Schwindsucht.** Durch Vermittlung des Amtes sind den Schulen des Landes vom Odenburger Volkshilfsverein herausgegebene Plakate, „Bekämpfung der Schwindsucht“, überwiehen worden, um auch durch belehrende Einwirkung auf die Jugend der verderblichen Krankheit entgegenzuwirken.

(\*) **Volkshilfsvereine.** Die Plakate, betr. den Bau einer Heilstätte für Lungentrakte, befindet sich noch im Stadium der Vorberatung. Wie verlautet, bietet in Wälsbe die Wasserfrage noch Schwierigkeiten, und sollen deshalb dort noch Wohnungen nach Wälsbe vorgenommen werden. In welchem der beiden konkurrierenden Orte, Hatten oder Wälsbe, die Anstalt errichtet werden wird, bleibt also vorläufig noch unbestimmt.

\* **Der große Preis von Odenburg** ist das erste derartig hoch dotierte Verrensfahrerrennen, welches im deutschen Reiche zum Austrag gekommen ist, und erregt daher in sportlichen Kreisen weit über Odenburg hinaus lebhaftes Interesse. Wie bei allen großen Rennen, werden auch hier durch Vor- und Zwischenläufe die Fahrer angeleitet, um mit größtmöglicher Sicherheit im Endlauf wirklich die besten zu vereinigen. Daher hat es sich auch als nötig erwiesen, die Vorläufe bereits am Sonnabend abzuhalten. Es werden dann zuerst 6 Vorläufe zu je 6 bis 7 Fahrern stattfinden, aus denen nur der erste jedes Laufes und der schnellste zweite aller Läufe in die Zwischenläufe kommen. Um aber auch den Zufall in den Vorläufen nicht plaziert sind, die Möglichkeit auf Hoffnungsläufe statt, aus denen wieder jedes Mal der erste in die Zwischenläufe kommt, für die also im ganzen 10 Fahrer berechtigt sind. Aus den 3 Zwischenläufen kommt wieder nur je der erste in den Entscheidungslauf, und für die anderen 7 findet dann (entsprechend den Hoffnungsläufen) ein Befähigungslauf statt, dessen erster ebenfalls in den Entscheidungslauf kommt, in dem also 4 Fahrer starten, für die auch 4 Preise (400, 150, 100, 60 Mk.) ausgesetzt sind. Für die übrigen 6 Fahrer der Zwischenläufe und den schnellsten zweiten der 3 Hoffnungsläufe, also 7 Fahrer, findet dann das mit 3 Preisen ausgeschaltete Entscheidungsfahren statt. Da in den vorbereitenden Läufen jedesmal nur der erste das Recht zum Weiterbewerb erwirbt, wird man hier bereits sehr scharfe Kämpfe zu sehen bekommen, indem es ein „auf Platz fahren“ nicht giebt, wobei sich oft die besten Fahrer mit dem zweiten oder dritten Platz begnügen, wenn er sie zum Endlauf berechtigt. Außerdem wird die „schnellsten zweiten“ erteilte Berechtigung ein sehr flottes Tempo der Vorläufe bewirken, und so werden auch bereits die Rennen am Sonnabend ein hoch sportliches Interesse bieten und bei dem geringen Eintrittspreis von 40 Pfg. und 20 Pfg. im Vorverkauf für die Sitzplätze gewiß schon ein zahlreiches Publikum nach der Membahn hinausführen.

(\*) **Ein Kinderfest** veranstaltete der Verein „Erholung“ am Mittwoch, den 30. d. Mts., im „Roten Hause“ zu Odenburg. Der Anmarsch erfolgte gegen 3/4 Uhr vom Pferdemarkt. Nach Anbruch im „Roten Hause“ fanden dortselbst allerlei Beschäftigungen für die Kleinen statt, als: Ringwerfen, Toyfchlagen, Glücksrad, Ballwerfen, Kegelspiel usw. Der Verein hat hierzu eine ziemlich Anzahl von Preisen ausgesetzt, jedoch kein Kind leer ausgehen wird. Der Heimweg ist auf halbsechens 9/10 Uhr abends festgesetzt, wobei jedes Kind eine schöne Tadel erhalten wird.

\* **Im Sommertheater in der Mühlenturm** findet morgen eine Kindervorstellung statt. Donnerstag singt der beliebte Herr Otto Cortis als Gast in der Bienenflucht für Herrn Horny, Vorkings „Bar und Zimmermann“, die Titelpartie und der Benefiziant für Birgermeister von Bett. Ein besonderes Ereignis stellt für die Witze und Sonntag bevor, wo Herr Seydelmann vom Hoftheater in einigen seiner besten Rollen auftreten wird.

\* **Wegen erneuten Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche** in Odenburg ist der Verkehr von Vieh aus der Orts-gemeinde Odenburg auf die odenburger Märkte verboten.

Der **überall in unserer Gegend lang herbeigeholte Regen** ist uns endlich am gestrigen Nachmittag und Abend in Gestalt zweier andauernder und recht ausgiebiger Gewitterregen — ab und zu hörte man aus der Ferne dumpfen Donner — beigeht worden. Hoffentlich werden diesen Nieder-

schlägen, die für die gesamte Natur ein rechttes Labial waren, alsbald noch mehrere folgen, da bei der vollständigen Ausdürrung der oberen Erdschichten nur größere Regengüsse von nachhaltiger Wirkung sein können. Das Wasser in den Ebernern sehr vieler Hausflüssen war vollständig verfliegt. Aber auch das Trinkwasser in den Brunnen hat überall einen sehr niedrigen Stand erreicht. Vor allem war aber eine gründliche Durchfeuchtung der ausgetrockneten, dem Vieh nur spärliche Nahrung bietenden Weiden notwendig; das ist jetzt geschehen, und man wird in Kräfte die günstigen Folgen verspüren. Zu den Gruppen und Gräben aber hat sich noch gar kein Wasser angeammelt; überall ist das erquidende Maß von dem ausgebotenen Erdbreich gleich gierig aufgezogen worden.

× **Oversten**, 28. August. \* Die gestern Abend im Vereinslokal abgehaltene Versammlung des Klubs „De ou“ beschloß u. a. am Freitag, den 20. Oktober (Erntefest) im „Odeon“ einen Ball abzuhalten. Fernerhin wurde beschlossen, am letzten Sonntag im Monat September in Holz's Wirtshaus (Zooenburg) einen Kommerz zu veranstalten und im Anschluß hieran eine ordentliche Vereinsversammlung stattfinden zu lassen. Auch wurden mehrere Aufnahmen vollzogen.

!! **Hatten**, 28. August. Eine schön verlaufene Turnfahrt durch das Stebingerland nach dem rechten Weiserer machte der Turnverein „Frei weg“. Am Sonnabend Nachmittag marschierte eine Anzahl Turner von Kirchhatten über Dingelde, Künnen, Hasbrück und Grüppenbühen nach Wälsbe, wo übernachtet wurde. Am Sonntag Morgen ging es weiter nach Kemmer, wo sich die Zahl der Ausflügler durch Anbruch einiger Damen und Herren, welche über Berne nachgereist kamen, noch vergrößerte. Am jenseitigen hohen Weiserer wurden zunächst die Schenkwirtschaften von Weisfeld in Angenicht genommen, worauf über Grohn am rechten Ufer der entlang nach St. Magnus („Im grünen Thal“) und dann über Schönebeck zurück nach Mühlenturm gewandert wurde. Nach Erreichung des leblichen Weisfeld in Heilmanns Sommergarten benutzte man auf der Mühlenturm die Jahre bei Nömebeck, um über Wälsfeld in Berne die Eisenbahn zu erreichen, welche die Ausflügler sich Hude brachte, von wo aus nach einem Gange zu den Ruinen und kurzen Aufenthalt bei Lange die Heimtour per Wagen erfolgte. Die Nacht etwas anstrengend, aber auch sehr lohnende Turnfahrt wird allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

!! **Hatten**, 27. August. Wie nicht anders zu erwarten, hat die Gemeindevertretung nunmehr in der am Sonnabend stattgehabten Sitzung den Bau einer Kleinfabrik nach Hattenlofen auch für den Fall beschlossen, daß die Volkshilfsvereine nicht in Hatten errichtet werden sollte, jedoch die Chausseeaufgabe mit dieser Angelegenheit nicht mehr verwickelt ist und mit den Vorarbeiten baldigst begonnen werden kann. Der genaue Kostenaufschlag soll in nächster Zeit durch einen Sachverständigen aufgestellt werden.

-n- **Berne**, 28. August. Schon seit mehreren Wochen weilt bei uns Herr Veruhard Winter, der bekannte Maler. Er hat bei seinem Welter, dem Landwirt W. Gärdes in benachbarten Campe, Wohnung genommen. Wie wir hören, arbeitet der Künstler hier an einem neuen Gemälde „Der Erntevogel“. — Unser Ort ist im Sommer das Ziel vieler Vereine und Klubs. Vornehmlich sind es Radfahrer, die durch die schönen Chausseen angezogen werden und wohl selten herrlicherer Fahrten finden als in Stebingerlande. Gestern stellten die Mitglieder des Radfahrervereins von 1886 aus Odenburg mit ihren Damen Berne einen Besuch ab. Die Gesellschaft, welche ca. 100 Personen stark war, benutzte bis Nömebeck einen Dampfper und ging dann über Schlitte nach Berne. Im „Stebinger Hof“ schloß man ein und heiligtigte sich im Saal und Garten mit Spiel und Tanz. Bei einbrechender Dunkelheit wurde hinter dem Hotelgärtchen auf einer Wiese ein brillantes Feuerwerk abgebrannt. Gegen 11 Uhr abends wurde die Rückfahrt mit dem Dampfper angetreten.

\* **Ans der Weisererstraße**, 28. August. Schreiber dieses ging hier gestern über Land. Zu beiden Seiten des für diese Tour eingeschlagenen Weges dehnten sich mächtige, mit Vieh beladene Weiden aus, welche aber nicht das sonst zu dieser Zeit gewohnte strohende Gras dem Auge darboten, sondern einen kahleren und dürreren Anblick gewährten, als dies in den letzten milden Wintern kurz vor Weischnachten der Fall war. Zwei Knaben trugen zwei mit Heu gefüllte Säcke auf eine Weide. Sobald das Weiden die Knaben ansichtig wurde, stürmte es herzu und fraß beim Entleeren der Säcke gierig von dem Heu, welches es in fruchtbarer Zeit wohl kaum berührt haben würde. Wie uns von Landenten berichtet wird, vermag eine Weide z. B. noch nicht die halbe Anzahl Tiere zu nähren, mit welcher sie in fruchtbareren Jahren betrieben wird.

(\*) **Weiserer**, 28. August. Die hier unter der Firma „Weiserer“ der Kunst- und Fleischarnfabrik mit Dampftrieb“ errichtete Fabrik wird am kommenden Donnerstag den Betrieb beginnen. — Nach der langen Dürre ist heute Nachmittag endlich Regen, wenn auch nur in geringer Menge, gefallen. Hoffentlich hält das Regenmeter einige Zeit an, damit dem vielerorts herrschenden Wassermangel abgeholfen wird und die Weiden sich erholen, um dem Vieh wieder hinreichendes Futter bieten zu können.

(\*) **Bödingen**, 28. August. Um ein bequemerer und schnelleres Drehen zu ermöglichen, ist von der Landwirten aus der Umgegend eine transportfähige Dampfweismaschine angeschafft und dem Betriebe übergeben. Diese soll gegen Entschädigung auch anderen Landenten gegeben werden. Sie hat große Vorzüge vor den Dreifachmaschinen mit Gabeltrieb.

// **Wälsbe**, 28. August. Ein Radfahrer vom jenseitigen Weiserer, welcher die Rückfahrt in Dölsinge beabsichtigt hatte, fuhr in später Stunde zurück. Er wählte ein äußerst rasches Tempo, um den um 10 Uhr von Nordenham fahrenden Dampfper zu erreichen. Allein in unserem Ort traf ihn ein heftiges Mißgeschick. Er jagte in einem tiefen mit Wasser gefüllten Graben und wäre vielleicht darin umgekommen, wenn nicht ein hiesiger Einwohner sich seiner sofort angenommen und ihn aufs Trockene gebracht hätte. Mit Witze und Not wurden die Siebenjähren aus dem Wasser gerettet und der Verunglückte in eine nahegelegene Wirtshaus bedeckt.

-n- **Stebingen**, 28. August. Der Gesundheitszustand ist hier zu Lande im allgemeinen sehr günstig. Insbesondere sind es die Kinder, die in jetziger Zeit infolge der anhaltenden



### Aus aller Welt.

Der Druckfehlerobold  
scheut, wie der „Stadterndacht“ berichtet, auch vor einer Entstellung allerhöchster Ansprache nicht zurück. So läßt er in Nr. 188 der „Straßburger Bürger-Zeitung“ den Kaiser in Wortmund von dem Mittelaltersagen: „Die Macht des Staates, gemeint, einem Willen gehorchenden Reiches soll auch für dieses große Welt mit voller Macht eingesetzt werden.“

**Hochzeiten auf hoher See.**  
Ein paar hübsche romantische Geschichten von Hochzeiten, die in letzter Zeit auf hoher See stattgefunden haben, finden wir in einem englischen Blatt erzählt. Viele Amerikaner suchen bekanntlich etwas darin, die unwahrscheinlichsten Orte zum Schauplatz ihrer Eheschließung zu machen. Einer idyllischen Hochzeit wohnte vor kurzem eine große Zahl von Zeugen im Hafen von Newyork bei. Die Braut war die Tochter des Kommodore eines Nachtclubs, der der Meinung war, daß die Tochter eines Seeglers nur eine Hochzeit auf der See ober gar keine feiern dürfe. Auf dem Deck seiner Yacht wurde eine mit Blumen reichgeschmückte Kapelle errichtet. Die Hochzeitsgesellschaft und die Gäste wurden in Booten an die Yacht gerudert; nach der Feier legten die Boote an die Küste zurück mit den begeistertesten Gästen, das Brautpaar aber fuhr mit seiner Blumenyacht, für die Zeit des Sommers davon, der also ebenig eigenartig war wie die Hochzeit. — Die See hat überhaupt eine starke Anziehungskraft für Brautleute. Vor kurzem erst reiste eine junge Engländerin nach Kalifornien, um einen Ingenieur zu heiraten, der ihr Herz im vorigen Jahre während einer kurzen Fahrt nach England erobert hatte. Zum Kummer der jungen Leute widerlegte sich die Familie des Ingenieurs der Hochzeit energisch. Der Ingenieur mußte sich aber zu helfen, er mietete einen Schnelldampfer und schiffte sich mit seiner Braut und einem besondern Gefolge ein. Der Dampfer stach in See, und als das Land in der Ferne verschwand, wurde das junge Paar verbunden. Hochzeiten dieser Art sind an der amerikanischen Küste häufig. Jenseits einer Grenze von drei Meilen von der Küste können junge Leute den Eltern, Geheizen und konventionellen Regeln Trost bieten; im Zeitraum von einer Stunde werden sie, wenn sie nicht ungestört auf dem Lande heiraten können, auf der gastlicheren See verbunden.

### Oldenburger Marktpreise

vom 26. August 1899. M. Wg.

Butter, Waage	a 1/2 kg	95
Butter, Markthalle	„ „	1 10
Rindfleisch	„ „	65
Schweinefleisch	„ „	65
Lammfleisch	„ „	55
Kalbsteif	„ „	55
Flomen	„ „	60
Schinken, geräuchert	„ „	90
Schinken, frisch	„ „	60
Mettwurst, geräuchert	„ „	90
Mettwurst, frisch	„ „	70
Speck, geräuchert	„ „	70
Speck, frisch	„ „	60
Eier, das Duzend	„ „	60
Hühner, Stück	„ „	1 50
Enten, zahme, Stück	„ „	2 —
Enten, wilde, Stück	„ „	—
Wurzeln, 4 Bund	„ „	10
Bohnen, junge, 1/2 kg	„ „	8
Schalotten, 10	„ „	15
Blumenkohl	„ „	40
Bohnen, große	„ „	15
Kohl, weißer, Kopf	„ „	15
Kohl, roter, Kopf	„ „	10
Salat, 4 Köpfe	„ „	10
Gurken	„ „	10
Rartoffeln, 25 Stk.	„ „	90
Spitzkohl, Kopf	„ „	15
Lorh, 20 hl	„ „	5 50
Ferkel, 6 Wochen alt	„ „	—

### Märkte.

**Bremen, 28. August.** Amtlicher Bericht, herausgegeben von der Verwaltung des stadtverordneten Schlachthofes, unter Mitwirkung der Viehkommissionsfirmen hier. Deutiger Auftrieb inf. des geringen Bestandes 172 Rinder, 447 Schweine, 57 Kälber, 149 Schafe. Geflacht wurden: 119 Rinder, 425 Schweine, 54 Kälber, 118 Schafe. Lebend ausgeführt: — Rinder, — Schweine, — Kälber, — Schafe. Bestand: 58 Rinder, 22 Schweine, 3 Kälber, 36 Schafe. Bezahlt wurden für 50 kg Schlachtgewicht für Ochsen 50—61 Mt., Lammern 50—60 Mt., Stiere 44—58 Mt., Schweine 46—55 Mt., Kälber 65—80 Mt., Schafe 45 bis 60 Mt. Unverkauft blieben: 9 Rinder, 22 Schweine, 3 Kälber, 36 Schafe. Wegen konstaterter Maul- und Klauenseuche war die Ausfuhr heute gesperrt.

### Kirchennachrichten.

**Osternburger Kirche.**  
Sonntag, den 3. September (14. u. Trinitatis): Gottesdienst 10 Uhr: Hilfsp. Diak. Kinderlehre 11 Uhr: Hilfsp. Diak.  
**Katholische Kirche.** Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Dochtam 10 1/2 Uhr.  
**Friedenskirche.**  
Sonntag, morgens 9 1/2 und abends 7 Uhr: Gottesdienst. **Wartkapelle, Wilhelmstr. 6.**  
Sonntag: Gottesdienst morgens 9 1/2 und nachm. 4 Uhr.

### Erparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Juli 1899 17,329,588 Mt. 55 Pf.  
Im Monat Juli 1899 sind:  
neue Einlagen gemacht . . . 182,615 „ 96 „  
abgegeben an Einlagen zurückgezahlt . . . 147,963 „ 92 „  
Bestand der Einlagen am 1. Aug. 1899 17,803,990 „ 59 „  
Bestand der Activa (hinlänglich belegte Kapitalien und Kassensbestände) . . . 18,647,692 „ 07 „



### Kampfgenossen-Verein Oldenburg.

Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.  
Diejenigen Vereinsmitglieder, welche „Das Jahrbuch des deutschen Kriegerbundes, Kalender für 1900“ zu haben wünschen, werden höflichst gebeten, ihre Namen gefälligst in die im Vereinslokal (Markthalle) ausliegende Liste bis einschließl. 31. August d. J. eintragen zu wollen.

### Bekanntmachung.

Wegen erneuten Anstreichs der Maul- und Klauenseuche in Oldenburg ist der Austrieb von Schweinen und Vieh aus der Ortsgemeinde Oldenburg auf die oldenburger Schweine- und Viehmärkte bis wie weiter verboten.  
Oldenburg, 28. August 1899.  
Eindringend.  
Tapenbiedt.



**Löwenwarter & Co.**  
Commandit-Gesellschaft zu Köln  
zu Mk. 2.-, Mk. 2.50, Mk. 3.-, Mk. 3.50  
pr. Flasche käuflich in  
**Oldenburg**  
bei Herrn Carl Dinklage Nachf.,  
Inhaber Carl Ed. Pophanken,  
**Nordenham**  
bei Herrn Reinhard Steego.

Maßnahmen, Muster, Aufschriften und Kostümanfertigung nach akademisch. Weib. wird gerühmt. Anfertigung von Kostümen, Gaus- u. Kinderk. R. Schwinn, Lindenstr. 9.

**Tanzunterricht u. ästhet. Gymnast.**  
Der Unterricht für die Herren Kaufleute beginnt Freitag, den 1. September, abends 9 Uhr, im Augustinum. Hochachtung  
**Th. Osterwind.**

### Sommertheater in Oldenburg (Rudelsburg.)

Direktion: **Heinrich Scherbarth.**  
Mittwoch, den 30. August:  
**Lezte große Kinder-Vorstellung.**  
Anfang 5 Uhr.

**Gänfel und Gretel.**  
Märchenkomödie mit Gesang in 3 Akten.  
Sperst. 50 s., 1. Platz 40 s., 2. Platz 30 s., 3. Platz 20 s.  
Erwachsene dieselben Preise.

Donnerstag, den 31. August.  
Benefiz für Herrn Richard Horny.  
Leztes Gastspiel des Herrn Otto Gorik vom Hoftheater in Westfalen.  
**Zar und Zimmermann.**  
Oper von Borjina.  
Passepartout ungültig. Abonnements- u. Vereinsбилетts 25 s. Aufschlag.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. C. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radonsky, Notationsdruck und Verlag von B. Schatz in Oldenburg.

### Oldenburger Handelsbank, Oldenburg i. Gr., mit Filiale in Varel.

Volleingezahltes **Eine Million Mark.**  
Aktien-Kapital:

Wir besorgen alle in das Bankfach schlingenden Geschäfte unter billigsten Bedingungen.  
Vermietung von Schrankfächern im feuer- u. diebesichern Stahlpanzer-Schrank unter eigenem Mitverschluß des Mieters.  
Für Einlagen vergüten wir bis auf Weiteres:  
bei ganzjähriger Kündigung . . . 4% fest p. a.  
„ halbjähriger . . . 3 1/2% „ „ „  
„ oder 1/2% unter dem jeweiligen Reichsbankdiskont, mindestens 3 und höchstens 4% p. a., jezt also . . . 4% „ „ „  
„ vierteljähriger Kündigung . . . 3% „ „ „  
„ kurzer Kündigung und auf Check-Routen — die auf uns gezogenen Checks werden auch in Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg und München kostenfrei eingelöst — . . . 2 1/2% „ „ „

### Oldenburger Handelsbank.

### Streichfertige Oelfarben.

Alle trockenen Farben, gefoltes Leinöl, Terpentinöl, Siccativ etc.  
**Fussboden-Gel**

mit und ohne Farbe. Alle Sorten Wädel, Damar, Sarg- und Osenlade. Schnelltrocknende Spiritus- und Bernstein-

### Fussboden-Glanzlacke

in großer Auswahl, Goldbronze und Zinkur, Bohrerwachs u. Möbelpolitur, sowie alle Sorten Pinsel in bester Ware empfiehlt

### Grust Klostermann, Stauffstraße 14,

Spezial-Geschäft in Farben und Malerei-Artikeln.

### Gebrauchte Fahrräder,

gut erhalten, billig zu verkaufen.  
**Markt 12. Rob. Kruse.**

### Vertreter für Buchhandlung gesucht

gegen hohes monatliches Fixum u. Provision. Nur respektable Herren mit gewandten Umgangsformen u. guten Referenzen werden berücksichtigt. **Wilh. Schumann, Leipzig, Langestr. 22.**  
Bill. u. verb. 4r. Kindertwagen. Radofabrik 34.  
Oldenburg. Gesucht 800 Pfd. g. Biegen u. 200 Pfd. Etroh. Sandstr. 34.

### Zafeloblit

in größter Auswahl, als:  
Edelpflaume, Goldtrauben, neuschoteller Trauben, brüßler Treibhans-Trauben, Reineclauden, Pflanzen, Nessel, Birnen, Nektarinen, spanische Nektarinen, alles zu billigsten Tagespreisen.

### Gebr. Sasse,

Langestr. 88.

Delikatessen, Konserven, Süßkräuter. Elegante Fruchtkörbe werden auf Bestellung geschmackvoll ausgeführt.  
2 junge Hunde (engl. Doggen) billig zu verb. Baumgartenstr. 6.

Zu verkaufen eine neue kupferne Pumpe und ein Küchenschrank. Sonnenstraße 12.

Das so viel nachgefragte hauptsächlich für junge Schweine, ist wieder eingetroffen.  
**J. D. Willers.**

### Wohnungen.

Zu vermieten zum 1. Nov. an der Alexandersstraße 2 Unterwohnungen, von einer kann eine Oberwohnung vermietet werden.  
**Job. Wöfelner, Doobis-Tablissement.**  
Weggussalber zu vermieten eine febl. sep. Oberwohnung mit Garten, Preis 200 Mk. **Donnerst. 59. Chaufler 59.**

### Balancen u. Stellengefuche.

Notenführerwerb. Suche auf 1. Oktober oder gleich ein junges Mädchen für Haushalt (ohne Landwirtshaus).

**Frau Lehrer Harms.**  
Schmiede. Gesucht zum 1. November ein kleiner Knecht von 14—16 Jahren.

**D. Rosenbohm.**  
Suche umständelhalber für einen Sattlerlehrling, der schon 2 Jahr 4 Monate in der Lehre gewesen ist, eine Stellung.

**W. Klotzsch.**  
Zwischenhahn.  
Wohlfahrtsweg. Gesucht auf sofort ein Geselle auf dauernde Arbeit.

**E. Keiler, Schmiedemeister.**  
Ein junges Mädchen vom Lande findet zum 1. Nov. Stellung zur Erlernung des Haushalts, schließt um täglich oder gegen etwas Salär. Offerten unter **W. 250** befördert die Expedition d. Bl.

Auf sofort eine Wärterin für eine kranke Dame. Offerten unter **W. 403** an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Familien-Nachrichten.**  
**Geburts-Anzeige.**  
Der glücklichen Geburt eines gesunden Knaben erfreuten sich  
**Wilh. Schriener u. Frau,**  
Anna geb. Janßen.  
Donnerstag, 29. August 1899.

**Todes-Anzeige.**  
Oldenburg. Heute entschlief sanft und ruhig nach langem, schweren Leiden im Alter von 7 Monaten unsere liebe Tochter und Schwester **Anna Friederike Feldkamp,** welches wir hiemit allen Verwandten und Bekannten zur Anzeige bringen.  
Die trauernden Eltern.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 30. d. Mts., nachm. 2 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Ulmenstraße 7, aus statt.

Heute Nacht 1 Uhr wurde mein lieber Mann und unser guter Vater  
**Heinrich Wachendorf**

im lebendigen Glauben an seinen Heiland, durch einen sanften Tod von seinem langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden erlöst.

Um stille Teilnahme bitten  
die trauernde Witwe **W. Wachendorf**  
nebst Sohn.

**Oldenburg u. San Francisco,**  
den 28. August 1899.  
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 31. August, vorm. 10 1/2 Uhr, vom Trauerhause, äußerer Damm 10, aus statt.

Weslich, 28. August. Heute Morgen um 9 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langer, schwerer Krankheit meine liebe Frau und meines Kindes treuergebende Mutter, **Meta Bruns,** geb. Schriber, welches mit der Bitte um stillen Beileid zur Anzeige bringen

**Joh. Bruns und Kind.**  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 31. August, nachm. 1 1/2 Uhr, vom Bins-Hospital aus auf dem östlichen Kirchhof statt.

Weitere Familiennachrichten.  
Verlobt: **Johanna Neumann** Neumberg, mit Gerichtsassessor **August Goering,** Nohfelden a. d. Nahe. — Gestorben: **Carl Proping,** Wiesbaden, 78 J.



800,000 Mark. Die Leitung des Baues der Kadoffziererschule und der Kasernen für die II. Westdivision ist dem Regierungs-Baumeister Zimmermann übertragen.

## Sauptversammlung des Landesvereins für Naturkunde Oldenburg - Ostfriesland.

□ Zwischenschafn, 27. August.

Der Landesverein für Naturkunde, dessen Zweck es ist, naturwissenschaftliche Kenntnisse zu verbreiten und sich an der Erforschung der natürlichen Verhältnisse unserer Heimat zu beteiligen, ist ein Zweig des großen deutschen Lehrervereins für Naturkunde, dem 7 Landes- oder Provinzialvereine und 824 Bezirksvereine mit etwa 10,000 Mitgliedern angehören.

In der letzten Hauptversammlung in Leer wurde beschlossen, die nächste, also die heutige Versammlung, in Zwischenschafn abzuhalten, und inzwischen wurden die einzelnen Bezirksvereine ersucht, diese Versammlung durch ihre Abgeordneten zu beschicken.

Mit den Vormittagsstunden trafen die Teilnehmer von den verschiedenen Richtungen ein, und da eine vielseitige Tagesordnung zu bewältigen war, ging es gleich an die Arbeit.

Herr Gemeindevorsteher Seidhus begrüßte die Erschienenen namens des Orts; Herr Schütte-Bremehaven, der seitige Vorsitzende, eröffnete die Versammlung und erstattete Bericht über die Tätigkeit des Vereins vom 1. Juli 1898 bis dahin 1899. Gegenwärtig gehören dem Landesverein 9 Bezirke mit 225 Mitgliedern an gegen 12 Bezirke mit 290 Mitgliedern im Vorjahre; es ist demnach leider ein Rückgang zu verzeichnen. Unter den eingegangenen Bezirksvereinen sind die beiden oldenburgischen freischießende und Langwarden. Der neugegründete Bezirk Nistringen hat den Anschluß noch nicht finden können; auch in Ostfriesland sollen einige neue Vereine entstanden sein. Von den 9 eingetragenen Bezirken waren vertreten die Bezirke Ammerland, Oldenburg, Stedingen, Brake, Barel, Friedeburg, Seda durch 16 Abgeordnete, außerdem hatte der Nachbarverein einen Abgeordneten geschickt; es fehlten die Bezirke Gade und Jaberberg. — Sowohl Bibliothekar als Kassierherr, der Landesverein tragen augenblicklich das Reiches Not und befinden sich im Wandel; ihre Berichte wurden vom Vorsitzenden vorgelesen. Die Kasse hat nach Einnahmen von 194,24 Mk. nur Ausgaben von 46,70 Mk., somit einen Ueberschuß von 147,54 Mk. Die Bibliothek hat nicht viele Eingänge erhalten; sie ist übrigens schon ziemlich reichhaltig und enthält Werte aus allen Zweigen der Naturwissenschaft. Von den in Oldenburg wohnenden Mitgliedern wird sie häufig benutzt, von auswärtigen dagegen nur wenig, obwohl die Bezugsbedingungen günstig sind, da die Bücher den Entleihern vom Büchermantel portofrei zugefandt werden.

Nach dem Bericht des Vorsitzenden, der bewies, daß in einigen Vereinen eine rege Tätigkeit geherrscht hat, sei es, daß Vorträge naturkundlichen Inhalts in den Versammlungen gehalten worden sind, oder daß man Flüssige zu naturwissenschaftlichen Zwecken unternommen hat, wogegen in anderen Vereinen beachtliche Ruhe die Ueberhand gehabt hat, wurde Herr G. Lemmermann-Vrem an zu seinem angekauften Vortrage über die in ihm unternommenen Planktonuntersuchungen das Wort gegeben. Der Vortrage hatte die drei nordwestdeutschen Seen, das flachere Meer, den dünnere See und das zwischenaher Meer darauhin untersucht; seine Forschungen erstreckten sich über die Dauer eines ganzen Jahres. Als Einleitung gab Redner eine Uebersicht über den Flächeninhalt, den Durchmesser, die Bodenverhältnisse und den Pflanzenwuchs des zwischenaher Meeres mit vergleichender Betrachtung der Verhältnisse der beiden anderen Seen. Bei einer Größe von 525 Hektar besitzt der See eine durchschnittliche Tiefe von 3—4 Metern, einige Stellen, denen die Fischer eigene Namen gegeben haben, sind etwas tiefer, aber auch im Sommer nicht über 6 Meter tief.

Der Boden ist durchweg schlammig. Von Rostrop aus erstreckt sich eine Sandbank in den See, östlich von Treidbergen erhebt sich eine Kiesbank und im nordwestlichen Teile ist eine moorige Stelle. Die Uferflora wird hauptsächlich von Schilf (Phragmites), Rohrkolben (Typha) und Rinsen (Scopus) gebildet, im offenen Wasser wachsen Reichkraut (Potamogeton), Tausendblatt (Myriophyllum), Wasserlinsendick (Polygonum amphibium) und andere Wasserpflanzen. Herr Lemmermann bespricht hierauf eingehend das Plankton des Sees. Plankton ist die grüne Materie, die am stillen Sommertage an der Oberfläche des Wassers treibt. Man sagt hier: Das Meer blüht. Algen und kleine Tiere bilden die Bestandteile; etwa 70 verschiedene Algen und 30 verschiedene Tiere wurden festgestellt. Grünle, blauegrüne und braune Algen sind vorhanden, wechselnd in geringer Anzahl oder in ungeheurer Menge, je

Sie soll in einem Montirenzert, das zu diesem Zwecke veranfaßt wird, zum ersten Mal zu Gehör gebracht werden. Masagni hat sich, wie schon erwähnt wurde, für Oktober und November d. J. zu einer Konzertreise mit dem Orchester der mäländers Orala in Deutschland verpflichtet. Unter den 90 Künstlern des Orchesters wird der neunjährige Sohn Masagni, der den Violinstimm einigereicht sein wird, besondere Aufmerksamkeit erregen. Die Konzertreise beginnt am 16. Oktober in Genf.

Die Entwickelung der sibirischen Eisenbahn ist unermesslich glänzend. Auf der Teilstrecke Tseljabinsk-Trost wurden im Jahre 1896 344,000 Personen befördert, im folgenden Jahre schon 512,000 und im Jahre 1898 948,000 Personen. Doch mehr noch als die Güterverkehrs, nämlich von einsechshundert Millionen Rub in 1896 auf sechshundertzwanzig Millionen Rub in 1897 und auf siebenhundertdreißig Millionen Rub in 1898. Auf eine so rasche Steigerung war man aber ganz und garnicht vorbereitet, so daß 1899 starke Verkehrsstörungen eingetreten sind. Auf der mittel-sibirischen Bahn müssen Güter oft mehr als zwei Monate auf Beförderung warten. Als der Minister für Kommunikation unlängst eine Besichtigungsreise vornahm, fand er auf der genannten Teilstrecke etwa 1000 Waggonladungen Güter vor, die seit zwei Monaten der Beförderung harren. Es rät sich also bereits, daß man beim Bau dieser wichtigen Eisenbahnlinie alljährlich kaufte. Man baute mit starken Steigungen, mit einem geringen Kurvenradius, mit leichten Schienen, mit dünnem rollenden Material; nunmehr müssen die leichten Schienen durch schwere ersetzt, der Bahnhöfe befähigt, die Zahl der Schwellen vermehrt, größere Brücken durch eigene ersetzt werden usw. Um aber die steilen Steigungen eher überwinden zu können, müssen besonders starke Lokomotiven beschafft werden. — Die Transsibirialbahn soll am 1. Juni 1900 dem Betriebe übergeben werden. An der mandchurischen Strecke sind 10,000 Arbeiter und

nach der Jahreszeit. Gleichwie es Frühling, Sommer- und Herbstpflanzen giebt, sind auch bei den Planktonischen Arten da, die in bestimmten Zeiten auftreten. Nach dieser Verschiedenartigkeit kann man das Plankton des Sees in mehrere Gruppen teilen. Von Juni bis September herrscht die blauegrüne Alge Aphanizomenon vor, von Oktober bis Dezember Coelosphaerium, vom Januar bis April die braune Melosira und im Mai tritt die grüne Gattung Pediastrum in Menge auf. Man tritt daher von einem Aphanizomenon-Plankton, von einem Melosira-Plankton zum reinen. Gleiches ist mit den Planktontieren der Fall; im allgemeinen sind Würfelstier, Infusorien, Rädertiere und verschiedene Krebse, wie Muschel-treibe und Süßlerlinge da, zu gewissen Zeiten überwiegt eine Gattung, so im Mai die Gattung Asplanchna, zu den Rädertieren gehörend. Einige Planktonbildner weisen im Laufe des Jahres verschiedene Entwicklungsstufen auf; es wurden nach dem Vortrage mikroskopische Präparate eines kleinen Krebses vorgeführt, die die eigenartigen Veränderungen zeigten. Für das Leben der Fische und für die Fischerei ist das Plankton von großer Wichtigkeit; in der Praxis haben sich einige Feststellungen gewisse Bedeutung erlangt; es kann schon nachgewiesen werden, welche Planktonarten und Tiere für diese oder jene Fische nötig sind, und wieviel zu ihrer Ernährung gehören. Auch die Fangmethode wurde vom Vortragenden erläutert; entweder wird ein feines Gazeus, das unten mit einem cilindrischen Gefäß und einem Gazeverschluss versehen ist, hinter dem Boot hergeschleppt und der Inhalt, der sich in dem Zylinder ansammelt, durch Öffnung eines Gazeus in ein Glas entleert (Oberflächenfang), oder man macht Tiefenfänge, d. h. man läßt das mit einem Not besetzte Netz senkrecht nach unten und zieht es vorzüglich wieder auf. Die Wasserfläche, die von dem Netz berührt wird, und deren Tiefe man vorher feststellt, läßt ihren Planktoninhalt in dem Zylinder zurück; damit ist dann die Möglichkeit gegeben, Messungen zu machen. Auf einen Quadratmeter Flächeninhalt des zwischenaher Meeres kamen im Januar 1898 nur 27 Kubikzentimeter Planktonmasse, im Mai 127 und im August dagegen 463 Kubikzentimeter. — Die gefangene Wasserflöhe läßt sich in Formol sehr gut aufbewahren. — Reicher Vorkauf lobte den durch viele Zeichnungen und mikroskopische Präparate veranschaulichten Vortrag.

Im Abendessen in die Tagesordnung zu bringen, wurde hierauf ein gemeinames Mahl eingenommen. Nach erfolgter Kräftigung konnte die Fortsetzung der Beratungen stattfinden. Einige Gegenstände wurden von der Tagesordnung getilgt, sie finden bei einer gemeinsamen Tagung mit dem Provinzialverein für Naturkunde, Hannover, und dem Verein für Naturkunde an der Unterseefer bei Gelegenheit der hannoverschen Provinzial-Lehrerverversammlung im Oktober in Wilhelmshaven ihre Erledigung.

Hierzu gehören Besprechungen über Gründung einer Provinzial-Exposition und Beratung über etwaige Satzungsänderungen und über Herausgabe eines Jahrbuches in Gemeinschaft mit dem Verein an der Unterseefer. Zu dieser Versammlung haben die Bezirke in regelmäßiger Weise ihre Abgeordneten zu entsenden.

Der Leiter der Sammelstelle, Herr Behrens-Burg Stieghausen, berichtete darauhin über den Bestand der Sammlungen. Die Sammelstelle trat auf Beschluß der Hauptversammlung des Landesvereins im April 1898 ins Leben. Herr Schütte war der erste, der eine größere Sammlung naturkundlicher Gegenstände hergab, später kamen von mehreren Seiten durch Schenkung und Ankauf Gegenstände hinzu. Jetzt hat sich ein Vorrat angeammelt, der so groß ist, daß die Unterbringung größerer Räume erfordert. Herr Behrens hat der Sammlung eine würdige Stätte in dem alten Festungsturm der Burg Stieghausen reserviert. Heute kam eine neue Schenkung hinzu. Herr Osterloh-Holtenberg übergab eine Anzahl Petrefakten, Schwämme und Korallen, von Pels in Chemnitz bestimmt; es sollen Exemplare seltener Arten sein.

Es war jetzt noch die Wahl des Vorstandes vorzunehmen. Herr Schütte erklärte sich auf dringendes Verlangen bereit, den Vorkauf weiterzuführen, Herr Lehrer Willen-Glasfick übernimmt die Schriftführung, Herr Hinrichs-Oldenburg ist Bücherwart und Herr Lehrer Drth-Oldenburg Kassierherr. Stellvertreter des Vorkaufes ist Herr Lehrer M. Wietfeld-Nordeney.

Damit waren die Verhandlungen erledigt; eine Fahrt über den See schloß sich daran. Die ursprünglich geplante Fußwanderung um den See mußte wegen vorgerückter Zeit unterbleiben und der Rückweg wieder mit dem Dampfer gemacht werden.

Esträfliche beschäftigt; sie soll bis zum 1. Juli 1902 ebenfalls vollendet sein.

Ein fürstliches Geschenk. Die amerikanischen Universitäten sind bekanntlich zum größten Teil durch Geschenke und Stiftungen reicher Privatleute entstanden, und es verzieht kaum ein Tag ohne Zeitungserwähnung, daß irgend ein Fabrikant oder reichgewordener Sandwerkmann wieder eine größere Geldsumme einem wissenschaftlichen Zweck gewidmet habe. Es ist gleichgültig, welche Motive die Spender zu ihren Gaben bewegen, jedenfalls zieht die Wissenschaft, für die Gelder anderwärts nur in sehr spärlichem Maße zu haben sind, ihren Vorteil aus diesen Gelegenheiten. Es dürfte wohl kaum aus wissenschaftlichem Interesse geschehen sein, wenn eine Summe des Lebens, des Adreßbuchs garnicht fundige Bademerklein zu irgend einer astronomischen Beobachtung die Summe von einigen hunderten taufend Mark gewidmet, und doch verzeichnet die Geschichte der amerikanischen Wissenschaft einen solchen Fall. Das es Magn. Tobelman-Delmenhorst 15 Mk., Chr. Ahrens, das, 15 Mk., Magn. Tobelman-Delmenhorst 15 Mk., R. Döppe-Moorkamp 10 Mk., G. Hütemeyer-Silb. Stadgebiet 10 Mk., G. Meyer-Moorbeich 20 Mk., Herrn. Borchers, daselbst, 10 Mk., Theob. Schumacher-Stuhr 25 Mk., Herrn. Körner-Varlen 12 Mk., G. Coers-Bladungen 20 Mk., derselbe ehren. Anerkennung, Joh. Meyer-Gut Barel 12 Mk., Diebr. Eggers-Oberneide 10 Mk., G. Ahlers-Dintel 12 Mk.

## 44. Tierjahr.

### veranstaltet vom Verein zur Verbesserung der Viehzucht für das Amt Delmenhorst.

□ Delmenhorst, 28. August.

Das Wort Tierjahr übt ganz besonders auf die ländlichen Kreise eine gewaltige Anziehungskraft aus. Von allen Seiten kam es heute herbeigeströmt in unsere Stadt, zu Wagen und zu Fuß, und man las es den Gesichtern ab, daß der Tag der Tierjahr ein Fest bedeutet, gegen das viele andere zurücktreten müssen. Da verammelt sich die gesamte ländliche Bevölkerung aus allen Gemeinden des Amtsbezirks, voran die, welche in ihrer Gemeinde in kommunalen und politischen Angelegenheiten an der Spitze stehen, und manches Freundschaftsbund wird geknüpft und neu aufgerichtet. Aber es ist auch kein Fest ohne Inhalt! Es ist ein Ehrentag für die Landwirtschaft. In diesem Tage tritt der stehende Landwirt in den Wettkampf um die Anerkennung für sein Streben; da will er zeigen, daß er sich erweitert als denkender, dem Fortschritt huldigender Mann, der sich und seinem Stande Ehre zu machen bestrebt ist. Da gilt es aber auch, manche Anregung zu erhalten und kräftigen Ansporn zu weiteren Streben. Aber auch die städtische Bevölkerung, den unigen Zusammenhang von Handel und Industrie einerseits und Landwirtschaft andererseits voll auf erkennen, bringt dem Feste schon seit Jahren ungeteilte Sympathie entgegen. Auch die Witterung erwies sich, wenigstens zuerst, günstig, und so beherbergte unsere Stadt Tausende von Festteilnehmern. Großen Reiz übte außerdem noch das zum ersten Male hier mit der Tierjahr verbundene Probieren und Wettsfahren aus. Die Chaussee war von Menschen belagert; zum Festplatze selbst waren Hunderte herangekömmt, welche das hier noch nicht geübte Schauspiel beobachteten, das um so größeres Interesse bot, als die Reiter und Fahrer den Zuschauern zum größten Teile bekannt waren. Eine geringe Störung nur brachte der herabfallende Regen. Erst nach Schluß des Rennens regnete es in Strömen und trieb die Menge in die Räume des Festlokals, woselbst sich die frohe Stimmung fundab. Manche folgten dem Ergebnis der Verlosung, welche 257 Personen durch Gewinne beglückte.

Die Ausstellung sowohl als auch das Rennen und Fahren haben sich die Anerkennung der Sachverständigen erworben. Sowohl die Jagd als der Wert der ausgestellten Tiere konnten nur Freude und Genugthuung ermeden. An der Festtafel beteiligten sich etwa 80 Personen, die freudig in ein Hoch auf den Großherzog, die Landwirtschaft und die Preisrichter einstimmen. Nachstehend bringen wir das Resultat der Prämierung:

#### Pferde.

- a) Geest. D. Schütte-Hollen 40 Mk., D. Mentens-Landwehr 35 Mk., D. v. Seggen-Hedenkamp 25 Mk., F. Lange-Moorbeide 25 Mk., Fr. Jüchter-Sahren 20 Mk., Aug. Steenten-Nordenholz 20 Mk., G. Wittenhorst-Wibbenhorst 20 Mk., B. Tönjes-Junior 20 Mk., M. Hüge-Stenum 15 Mk., G. Schütte-Bergedorferode 15 Mk., Fr. Meyer-Schlutter 15 Mk., Wm. Struthoff-Almsloh 15 Mk., D. Barenbruch-Schönmoor 15 Mk., H. Klattenhoff-Freienheime 15 Mk., G. Schwarming-Boothorn 15 Mk.

- b) Marisch. Fr. Rowehl-Deichhausen 40 Mk., Joh. Schriefer-Sannau 35 Mk., Fr. Rowehl-Deichhausen 30 Mk., G. Meyer-Schum 30 Mk., Ad. Schumacher-Bladungen 30 Mk., Aug. Gohs-Brandhöfen 25 Mk., Ad. Schumacher-Bladungen 25 Mk., G. Kämena-Siederhof 25 Mk., G. H. Wöhlers-Schum 20 Mk., Herrn. Sanders-Sandhausen 20 Mk., Joh. Rogge-Frumm 20 Mk., Eb. Meyer-Rühlen 20 Mk., Chr. Wöhlers-Deichhausen 20 Mk., D. Wöhlers-Deichhausen 20 Mk., Gurr. Gortjen-Deichhausen 20 Mk., Fr. Klatt-Hemmelstump 20 Mk.

#### Stiere.

- G. Heimmelskamp-Brummelboop 35 Mk., Chr. Windels-Halsbergen 30 Mk., B. Corssen-Meierhase 30 Mk., G. Mentens-Hontkamp 15 Mk., A. Havertamp-Elmeloh 15 Mk., G. Siemer-Nordenholz 15 Mk.

#### Kühe.

- Joh. Schriefer-Sannau 35 Mk., G. Sparte-Matbusch 35 Mk., G. Coers-Bladungen 30 Mk., Magn. Tobelman-Delmenhorst 30 Mk., Bernh. Segelfer-Sandhausen 18 Mk., B. Siemer-Neumühlen 15 Mk., Hermann Geerten-Deichhausen 15 Mk., Lehrer Sprung-Annenbeide 20 Mk., L. Legtuner-Deichhäuserbeide 10 Mk., G. Müse-Groß-Deichhausen 15 Mk., Chr. Wöhlers-Deichhausen 18 Mk., Witte-Groß-Deichhausen 12 Mk., Fr. Wollers-Schobasbergen 15 Mk., G. Kämena-Siederhof 15 Mk., Hinrich Klatt-Altenesch 15 Mk., Chr. Wöhlers-Deichhausen 15 Mk., Hinr. Rogge-Siederhof 18 Mk., derselbe ehrenvolle Anerkennung, Fr. Behrens-Zimmerverder 10 Mk., Diebr. Schütte-Zimmerverder 15 Mk., Joh. Schriefer-Sannau 20 Mk., J. D. Kruse-Gandersee 15 Mk., Hinr. Klattenhoff-Gümmelbühren 15 Mk., G. Kimmann-Boothorn 20 Mk., G. Witte-Satze 25 Mk., G. Lange-Satze 20 Mk., Hermann Struthoff-Steuhave 15 Mk., D. Stolle-Landwehr 20 Mk., Diebr. Schulte-Gümmelbühren 20 Mk., Kapitän Hermann Elmeloh 15 Mk., Hinr. Ghebuck-Gümmelbühren 15 Mk., Ad. Hohenbüchel-Bootholzberg 20 Mk., Fr. Klatt-Frankenburg 15 Mk., Joh. Wärmann-Ströhen 15 Mk., J. Klapp-Ströhen 15 Mk., G. Schwarming-Delmenhorst 20 Mk., B. L. Franz-Delmenhorst 15 Mk., Fr. Möhlenbrod-Tromberg 15 Mk., G. v. Eggern-Brauntamp 15 Mk., G. D. Petricus-sittliches Stadgebiet 15 Mk., G. Brand-Scharfowen 20 Mk., derselbe ehren. Anerkennung, M. Jüchter-Delmenhorst 20 Mk., J. S. Corben-sitt. Stadgebiet 25 Mk., Chr. Ahrens, das, 15 Mk., Magn. Tobelman-Delmenhorst 15 Mk., R. Döppe-Moorkamp 10 Mk., G. Hütemeyer-Silb. Stadgebiet 10 Mk., G. Meyer-Moorbeich 20 Mk., Herrn. Borchers, daselbst, 10 Mk., Theob. Schumacher-Stuhr 25 Mk., Herrn. Körner-Varlen 12 Mk., G. Coers-Bladungen 20 Mk., derselbe ehren. Anerkennung, Joh. Meyer-Gut Barel 12 Mk., Diebr. Eggers-Oberneide 10 Mk., G. Ahlers-Dintel 12 Mk.

#### Lanenen.

- Diebr. Schütte-Hollen 15 Mk., G. Wittenhorst-Wibbenhorst 15 Mk., derselbe 15 Mk., Joh. Kruse-Hollen 15 Mk., D. Schütte, daselbst, 15 Mk., G. Tiele-Boothorn, 10 Mk., Wm. Schütte-Elmeloh 15 Mk., G. Wittenhorst-Wibbenhorst, 10 Mk., derselbe ehrenvolle Anerkennung, A. Gohs-böken-Bootholzberg 10 Mk., D. Stolle-Landwehr 10 Mk., F. Lampe-Westerode 10 Mk., D. Schulte-Gümmelbühren 15 Mk., Joh. Struthoff-Gandekerode 10 Mk., Joh. Sühr-Nußhorn 15 Mk., derselbe 10 Mk., Hinr. Klattenhoff-Gümmelbühren 15 Mk., Chr. Gortjen-Satze 10 Mk., G. Lange-Satze

15 Mt., S. Wils-Georgentamp 15 Mt., Cl. Bennett-Gaveloff 15 Mt., F. Hollmann-Gmeloh 10 Mt., Fr. Meyer-Schlüter 10 Mt., F. Segeler-Stenum 10 Mt., derselbe 10 Mt., D. Wels-Gabrügge 10 Mt., D. Meyer-Gabriele 10 Mt., Hm. Gantjen-Deichhausen 20 Mt., Burch. Segelfen-Sandhausen 15 Mt., Lehrer Went-Sandhausen 15 Mt., D. Meyer-Gasbergen 15 Mt., Chr. Widung-Gasbergen 15 Mt., derselbe ehrenvolle Anerkennung, D. Engelbart-Deichhausen 12 Mt., F. Plate-Neumestamp 15 Mt., derselbe ehrenvolle Anerkennung, Chr. Winkels-Gasbergen 15 Mt., S. Wolde-Deichhausen 12 Mt., S. Wöhler-Deichhausen 15 Mt., S. Buntmann-Frumm 12 Mt., S. Staffhorst-Gasbergen 10 Mt., D. Wichmann-Gasbergen 12 Mt., S. Wichmann-Frumm 15 Mt., D. Segellen-Brandstätten 10 Mt., S. Staffhorst-Gasbergen ehrenvolle Anerkennung, Fr. Wolters-Schönsbergen 10 Mt., Hm. Rogge-Schönsbergen 20 Mt., D. Vargenbrück-Schönsbergen 15 Mt., derselbe 12 Mt., Fr. Semann-Schönsbergen 15 Mt., S. Langhorst-Schönsbergen 10 Mt., Fr. Brintmann-Neuenlande 15 Mt., S. Kamers-Schönsbergen 10 Mt., G. Badenköhler-Schönsbergen 12 Mt., S. Joch. Fockens-Schönsbergen 10 Mt., D. von Seggern-Begeborn-Sche 20 Mt., Hm. Fischer-Weidau 15 Mt., Hm. Ehnjes-Weidau 15 Mt., Fr. Wankemeyer-Grippenbühen 15 Mt., S. Fortmann-Grippenbühen 15 Mt., D. von Seggern-Schönsbergen 20 Mt., derselbe 12 Mt., S. Welpot-Georgentamp 10 Mt., A. Hohenböden-Bootholzberg 15 Mt., Hm. Klatte-Delmenhorst 15 Mt., Fr. Möhlenbrock-Moeborg 15 Mt., W. Böning-Moortamp 10 Mt., D. Buchmann-Stuhr 15 Mt., D. Meyer-Einhör 10 Mt., S. Hemer-Nordenholz 15 Mt., F. Behrens-Nordenholz 10 Mt., F. Fimhoff-Maibuhj 15 Mt., S. Dierloch-Nordenholzermoor 15 Mt., D. Heinemann-Durrel 10 Mt., S. Sparke-Durrel 20 Mt., derselbe 15 Mt., S. Noblet-Maibuhj 20 Mt., S. Noblet-Vielstedt 12 Mt., S. Gaverkamp-Durrel 12 Mt.

**Kinder.**

Andr. Maas-Delmenhorst 15 Mt., D. Schröder-Grippenbühen 15 Mt., Hm. Staffhorst-Gasbergen 12 Mt., Chr. Wichmann-Laggenort 10 Mt., A. Rechten-Moortamp 10 Mt., G. Willegees-Tiergarten 10 Mt., Hm. Klatte-Gasbergen 10 Mt., F. Meyer-Grippenbühen 10 Mt., D. Schwarting-Grippenbühen 10 Mt., D. Scholte-Schierbroel 10 Mt., D. Martens-Falkenburg 10 Mt., S. Rajden-Rethorn 10 Mt., F. Kattenau-Schönsbergen 10 Mt., S. Rajden-Altengaben 10 Mt., J. Vanghoop-Gubermoor 10 Mt., S. Sparke-Durrel 10 Mt.

**Ziegen.**

D. Wulch-städtisches Stadtgebiet 3 Mt., F. Ehnjes-Stöden 7 Mt., D. Winkels-Delmenhorst 7 Mt., F. Widiger-Moortamp 7 Mt., G. Hoffmeyer-Delmenhorst 7 Mt., D. Caffé-städtisches Stadtgebiet 7 Mt., D. Cordes-Moeborg 5 Mt., D. Wulch-städtisches Stadtgebiet 5 Mt., A. Wulch-nördliches Stadtgebiet 5 Mt., S. Heitmann-nördliches Stadtgebiet 5 Mt., D. Kienaber-Delmenhorst 5 Mt., S. Klatte-Stedras 5 Mt., Kamke-Schlüter 3 Mt., S. Schliemann-Tiergarten 3 Mt., F. Pentig-Delmenhorst 3 Mt., D. Meyer-Delmenhorst 3 Mt., S. Heitmann-nördliches Stadtgebiet 3 Mt., S. Some-Delmenhorst 3 Mt., D. Marks-Delmenhorst 3 Mt., D. Wötter-Delmenhorst 3 Mt., S. Walsmeyer-Delmenhorst 3 Mt.

**Stigene.**

Ger. Katentamp-Dobenheide 18 Mt., Willegees-Deichhorst 15 Mt., S. Gaverkamp-Bintel 12 Mt., Engelbart-Gandberke 12 Mt., S. Schwarting-Büchel 12 Mt., G. Staffhorst-Boothorn 12 Mt., A. Mentens-Meyehafe 9 Mt., Cl. Meyer-Gasbergen 9 Mt., S. Gaverkamp-Hurrel 6 Mt., G. Mentens-Ströden 6 Mt.

**Rüchtfingereine.**

Klatte-Abelheide 18 Mt., F. S. Hollhorst-Abelheide 12 Mt., D. Fimhoff-Stadtgebiet 12 Mt., D. Weigel-nödr. Stadtgebiet 10 Mt., F. D. Schwarting-Abelheide 9 Mt.

**Geflügel.**

a) Hühner: 1. Preis 5 Mt., Nic. Brintmann, G. Meyer, D. Weigel, F. Fährmann, derselbe, F. Maslow-Frumm, S. Schumacher-Delmenhorst, D. Kaffens-Delmenhorst, S. Rogge-Moortamp; 2. Preis 3 Mt.: Nic. Brintmann, Fr. Fährmann, derselbe, F. Maslow-Frumm, derselbe, S. Augustin-Delmenhorst, derselbe, W. Böning-Moortamp, S. Schumacher-Delmenhorst, D. Kaffens-Delmenhorst, F. Segellen; 3. Preis 2 Mt.: S. Meyer-Delmenhorst, N. Brintmann-Delmenhorst, derselbe, G. Meyer, D. Weigel-nödr. Stadtgebiet, Cath. Hadfeld, M. Meyer-Schlüterhof, Amtsbotte Runds-Delmenhorst, S. Augustin-Delmenhorst, W. Böning-Moortamp, F. Rahmeyer-Delmenhorst, Hm. Rogge-Moortamp, derselbe, F. Rahmeyer.

b) Enten: 1. Preis 5 Mt.: Georg Meyer-Delmenhorst; 2. Preis 3 Mt.: G. Meyer-Delmenhorst, derselbe, N. Brintmann; 3. Preis 2 Mt.: S. Segelfen-Sandhausen, N. Brintmann-Delmenhorst, derselbe, S. Heinen-Delmenhorst, S. Th. Wessel-Tiergarten, derselbe, Schliemann-Delmenhorst, F. S. Timmeemann-Moortamp, S. Wolde-Deichhausen, Schliemann-Tiergarten.

c) Gänse: 1. Preis 5 Mt., G. Maslow-Floden; 2. Preis 3 Mt., G. Maslow; 3. Preis 2 Mt., G. Maslow, D. Rodeweg-Falkenbühl.

d) Puter: 2. Preis 3 Mt., S. Wrens-Frumm; 3. Preis 2 Mt., S. Wrens-Frumm.

e) Tauben: 3. Preis 2 Mt., S. Golderen-Delmenhorst, derselbe.

Sind für einen Ansteller drei bezw. zwei Preise erlaubt, so wird ein Preis nach Wahl eine ehrenvolle Anerkennung.

**Resultat des Wettfahrens und Trabreitens.**

Preisrichter: D. Thöle-Burghausen, C. Ammermann-Garnhausen, Wichmann-Gamböber, Expedient Amge-Oldenburger, C. Rothen-Stuhr.

Klasse 1: Zweispännerfahren für Pferde jeden Alters. Distanz 2000 Meter, 6 Mal die Bahn, wovon 1. Runde Schritt zu fahren.

1. Preis 40 Mt.: G. Rumbt-Hohenböden, ältere Stute "Cunig", D. St.-B. Nr. 4727, W. Gemin, ältere Stute "Valbernie", D. St.-B. Nr. 4371, W. Bernhard; 2. Preis 30 Mt.: W. Wils-Georgentamp, jüngere Stute "Volme", D. St.-B. Nr. 9195, W. Morgan, jüngere Stute "Nebrung", D. St.-B. Nr. 9196, W. Caspar, Eigentümer: D. von Seggern-Hödenkamp; 3. Preis 20 Mt.: D. Krupe-Gmeloh, ältere Stute "Meta", D. St.-B. Nr. 5866, S. Gmud, alt. Stute "Fortia", D. St.-B. Nr. 5865, W. Admiral; 4. Preis 10 Mt.: Ostbister-F. Müller-Ruhhorn, jüngere Stute "Defam II", W. Caspar, jüngere Stute "Gria", W. Coco.

Klasse 2: Trabreiten für Ständige und ältere Pferde. Distanz 2000 Meter, 6 Mal die Bahn.

1. Preis 35 Mt.: W. Wils-Georgentamp, 5,25 Min., jähr. Stute "Volme", D. St.-B. Nr. 9195, W. Morgan; 2. Preis 30 Mt.: D. Rumbt-Hohenböden, 5,425 Min., alt. Stute

"Aoa", D. St.-B. Nr. 5766, v. Arabi; 3. Preis 25 Mt.: S. Segelfen-Sandhausen, 5,45 Min., alt. Stute "Gatte", D. St.-B. v. Admiral; 4. Preis 20 Mt.: D. von Seggern-Hödenkamp, 5,47 Min., jähr. Stute "Nebrung", D. St.-B. Nr. 9196, v. Caspar; 5. Preis 15 Mt.: S. Winkels-Gasbergen, 5,54 Min., alt. Stute "Eichlard II", D. St.-B. Nr. 8881, v. Regent II. Klasse 3: Wettfahren, einpännig. 1. Preis 35 Mt.: D. Rumbt-Hohenböden, 6,27 Min., alt. Stute "Aoa"; 2. Preis 30 Mt.: S. Segelfen-Sandhausen, 6,30 Min., alt. Stute "Gatte"; 3. Preis 22,50 Mt.: Aug. Gaverkamp-Gmeloh, 6,45 Min., alt. Stute "Valbernie", D. St.-B. Nr. 4371, v. Bernhard; 4. Preis 22,50 Mt.: S. Hohenböden-Bootholzberg, 6,48 Min., alt. Stute "Gemin", D. St.-B. Nr. 4443, v. Regent; 5. Preis 15 Mt.: D. von Seggern-Hödenkamp, 6,515 Min., jähr. Stute "Nebrung".

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

**Oldenburger 29. Aug. Kursbericht der Oldenburgerischen Spar- und Leihbank**

Art	Anteil	Verkauf
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest. unfindbar bis 1905	98,90	99,45
3 1/2 pCt. do. do.	98,80	99,15
3 pCt. do. do.	88,50	89,05
3 1/2 pCt. Alte Oldenb. Konjols	96,50	97,50
3 1/2 pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung)	96,50	—
3 pCt. do. do.	87	88
3 1/2 pCt. Schulderschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg (seitens des Anhabers findbar)	99	100
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	129,20	130
3 1/2 pCt. Preussische Konjolidierte Anleihe, abgest. unfindbar bis 1905	98,50	99,05
3 1/2 pCt. Preussische Konjolidierte Anleihe	98,70	99,25
3 pCt. do. do.	88,40	88,95
4 pCt. Buijanger, Widespauer, Stollkammer	99,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	99,50	—
3 1/2 pCt. Buijanger Amtsd., Gopenk. d.	97	—
3 1/2 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	96,50	97,50
3 1/2 pCt. Nürtenberger Stadt-Anleihe	95	95,75
3 1/2 pCt. Dortmund Stadt-Anleihe	95	95,75
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	100,90	101,45
4 pCt. Catin-Lübecker Prior.-Obligationen	100	—
4 pCt. Russische Eisenbahn-Prioritäten, garant.	98,50	99,05
4 pCt. Hsjan-Prakt.-Eis.-Prior., staatl. garant.	98,50	99,05
4 pCt. alte italienische Rente (Stüde von 4000 fr. und darunter)	92,25	93
3 pCt. Italienische Eisen.-Prioritäten, garantiert (Stüde à 500 Lire im Verlauf 1/2 pCt. höher)	98,30	98,85
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stüde von 2025 Mt.)	94,70	95,25
4 pCt. Transalpine Eisen.-Schig. v. 99, staatl. garant.	94,70	95,25
3 1/2 pCt. Hsjan. der Brest. Bodencred. Mt. Prior. Ser. VII. u. VIII., unfindbar bis 1907	93,95	94,50
4 pCt. do. do., Serie XVII., unfindbar bis 1906	101,20	101,50
4 pCt. Wienerböden der Welfenburg. Hypothekens- und Wechselbank, unfindbar bis 1905	94,70	95
4 pCt. do. do., Serie I., "1909	101,70	102
4 pCt. Glasbütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	101	—
4 pCt. Warsp-Spinnereipriorität, rückzahlb. 105	104	105
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins von 1. Januar)	—	—
Odenb. Glasbütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Odenb.-Portug. Dampfsh.-Aktien (4 pCt. Zins von 1. Januar)	—	—
Warsp.-Prior. Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.	168,55	169,35
" " London " " 1 £ " "	20,405	20,505
" " New-York " " 1 Doll. " "	4,175	4,225
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,83	—

An der Berliner Börse notierten gestern:  
 Oldenburgerische Spar- und Leihbank-Aktien 170,50 pCt. bez.  
 Oldenb. Eisenbahn-Aktien (Augustine) 174 pCt. G.  
 Oldenb. Verjähr.-Gesellschafts-Aktien der St.-Distrikt der Deutschen Reichsbank 5 pCt. Darlehenszins do. do. 6 pCt. Unter Zins für Wechsel 5 pCt. do. do. Kontokorrent 5 pCt.

**Oldenburger 29. August, Kursbericht der Oldenburgerischen Spar- und Leihbank**

Art	Einlauf	Verkauf
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unfindbar	98,90	99,45
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	98,80	99,15
3 pCt. dergleichen	88,50	89,05
3 1/2 pCt. Oldenb. Konj. Anleihe	96,50	97,50
3 1/2 pCt. Neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	96,50	97,50
3 pCt. dergleichen	87	88
3 pCt. Oldenb. Prämien-Obligationen in pCt.	129,20	130
3 1/2 pCt. Preussische Konjolidierte Anleihe, bis 1905 unfindbar	98,50	99,05
3 1/2 pCt. Preussische Konjolidierte Anleihe	98,70	99,25
3 pCt. dergleichen	88,40	88,95
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899	95,80	96,35
4 pCt. versch. Amsterdams- u. Kommunalanleihen	99,50	—
3 1/2 pCt. dergleichen	96,50	97,50
4 pCt. Copenb. Lastung u. Gemeindepant.	99,50	100,50
4 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Anstalt-Obligationen	99	100
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stüde à fl. 100.—	99,90	100,60
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stüde à Mt. 2025.—	98,30	98,85
dergleichen Stüde à Mt. 1012,50 und Mt. 202,50	98,40	99,10
4 pCt. alte Italienische Rente, große Stüde	92,25	93
do. do. kleine do.	92,35	93,25
4 pCt. Catin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	100	—
3 1/2 pCt. Braunschweig. Landes-Eisenbahn-Dbligat.	99,50	100,50
4 pCt. Oesterreich. Eisenbahn-Obligationen	99,50	100,50
3 pCt. Feuerliche Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	57,45	58
3 pCt. dergleichen, keine Stüde	57,55	58,25
4 pCt. gar. Russische Eisenbahn-Priorit., versch. Verlosung u. Kündigung bis 1909 auszufallen	98,50	—
4 pCt. gar. Madrillas Eisenbahn-Priorit., versch. Verlosung u. Kündigung bis 1909 auszufallen	98,60	99,15
3 pCt. Raab- u. Deebenurg-Ebenfurter Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	75,20	75,75
4 pCt. Eisenbahn-Renten-Obligationen	99,70	100,25
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Dblig., bis 1909 unfindbar	100,10	100,40
3 1/2 pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt.	98,70	99
4 pCt. Franzfurter Hypothek-Kredit-Verein Anleihen, bis 1902 unfindbar	100	100,30
3 1/2 pCt. dergleichen, bis 1906 unfindbar	95,80	96,10
3 1/2 pCt. Preuss. Central-Boden-Kredit-Bankbriefe	—	—

von 1896, bis 1906 unfindbar	95,70	96,25
3 1/2 pCt. Preuss. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unfindbar	96,20	96,75
4 pCt. Preuss. Boden-Kredit-Bankbriefe, bis 1906 unfindbar	101,20	101,50
3 1/2 pCt. dergleichen, bis 1906 unfindbar	99,95	94,50
4 pCt. Hamb. Hyp.-B. Bankbriefe, bis 1905 unfindbar	101,20	101,50
4 pCt. Schwabburg. Hypothekens-Bank-Bankbriefe, bis 1906 unfindbar	101,20	101,50
3 1/2 pCt. dergleichen, bis 1907 unfindbar	96,30	96,60
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.	168,55	169,35
" " London " " 1 £ " "	20,405	20,505
" " New-York " " 1 Doll. " "	4,175	4,225
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,83	—

**Oldenburger 29. August, Kursbericht der Oldenburger Bank.**

Art	Einlauf	Verkauf
3 1/2 pCt. Oldenburgerische Konjols, ganzjährige Coupons	96,50	97,50
3 1/2 pCt. neue Oldenburgerische Konjols, halbjährliche Coupons	96,50	—
3 pCt. Oldenburgerische Konjols	87	88
3 1/2 pCt. do. Bodenkredit-Anstalt-Bankbriefe, staatl. garantiert, seitens der Anhaber findbar	—	—
3 pCt. do. Präm.-Anleihe (40 Thlr. Loje)	129,20	130
4 pCt. Oldenburgerische Kommunal-Anleihen (Stüde à 100 Mt. im Verlauf 1/2 pCt. höher)	99	—
3 1/2 pCt. do. Kommunal-Anleihen (Stüde à 100 Mt. im Verlauf 1/2 pCt. höher)	96,50	97,50
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe, convertierte, unfindbar bis 1905	98,90	99,45
3 1/2 pCt. do. do.	98,80	99,15
3 1/2 pCt. do. do.	88,50	89,05
3 1/2 pCt. Preussische Konjols, convertierte, unfindbar bis 1905	98,50	99,05
3 1/2 pCt. do. do.	98,70	99,25
3 pCt. do. do.	88,40	88,95
4 pCt. Hamburg. Hypoth.-Bank-Bankbriefe, unfindbar bis 1900	99,70	100,25
do. unfindbar bis 1905	101,20	101,50
4 pCt. Medlb. Hyp.-Bank-Briefe, unfindbar bis 1909	101,70	102
4 pCt. Medlb. Hyp.-Bank-Briefe, unlf. b. 1909	101,70	102
4 pCt. Mitteldeutsche Bodenkredit-Anst.-Bankbr., unfindbar bis 1909	101,70	102
4 pCt. Mitteldeutsche Grundrenten-Verein (Serie III)	100,70	101,25
4 pCt. Preuss. Boden-Kredit-Bank-Briefe, unfindbar bis 1900	99,90	100,45
do. XVII. "1906	101,20	101,50
4 1/2 pCt. Koster-Bank-Oblig., unlf. b. 1903, rückzahlbar à 102 pCt.	103	104
3 1/2 pCt. Bremer Stadt-Anleihe von 1899	95,80	96,35
3 1/2 pCt. Subsidische Staatsanleihe von 1899	94,20	94,75
4 pCt. Bormier Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Worheimer Stadt-Anleihe von 1899	100,70	101
4 pCt. neue steuerfreie Italienische Rente	91,90	92,45
4 pCt. do. (Stüde à 1012,50 Mt.)	91,90	92,70
4 pCt. Oesterreichische Goldrente	99,80	100,35
do. do. kleine Stüde	99,80	100,35
4 pCt. Ungar. Goldrente (Stüde à 2025.— Mt.)	98,30	98,85
4 pCt. do. (Stüde à 1012,50 Mt.)	99,90	99,95
3 1/2 pCt. Ungarische Staats-Renten-Anleihe	83,90	84,45
4 pCt. Wiener Stadt-Anleihe b. 1898, unlf. b. 1906	97,60	98,15
4 pCt. Hsjan-Prakt. garant. Eisen-Prior. von 1898, unfindbar bis 1909	98,50	99,05
4 pCt. Madrillas garant. Eisen-Prior. von 1898, unfindbar bis 1909	98,60	99,15
Kurze Wechsel auf Amsterdam 100 fl. à Mt.	168,55	169,35
do. " London 1 Str. à "	20,405	20,505
do. " Paris 100 fr. à "	80,80	81,20
do. " New-York 1 Doll. à "	4,18	4,23
Amerikanische Noten (Greenbacks) 1 Doll. a "	4,165	4,215
Holländische Noten 10 fl. a "	16,84	16,94
Distanz der Reichsbank 5 pCt.	—	—
Contokorrentfuß der Reichsbank 6 pCt.	—	—
Oldenburger Bank-Aktien: gekauf. à 118 1/2 pCt.	—	—

**Derliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg am 26. August 1899.**

Ware	Preis	Ware	Preis
Safer, hiesiger	7,80	Gesfe, inländische	—
" russischer	—	" russische	6,70
Roggen, hiesiger	—	" Wobnen	—
" Petersburger	8,—	Buchweizen	—
" südrussischer	8,—	Maiz	5,40
Weizen	8,50	Kleiner Maiz	5,50
		Lupinen	—

pro Centner.

**Witterungsbeobachtungen in Oldenburg von H. G. Müller, Optiker.**

Monat.	Barometer zu 0. Re.	Thermometer bei 0. Re.	Lufttemperatur Monat. (0. Re.) niedrigst
28. Aug. 7. N. M.	+14,8	75,9	8. 0,6 28. Aug. +18,2
29. Aug. 8. M.	+12,7	75,9	28. 0,9 29. Aug. —

**Als eine epochemachende Neuheit**

auf dem Gebiet der Stoff-Fabrikation darf mit Recht die von der Firma Heinrich Mad in Ulm neuerdings in den Handel gebrachte **Pyramiden-Glanz-Stärke** bezeichnet werden, welche in kleinen, billigen Paketen zu 10 und 20 Pf. käuflich ist. — Mad's Pyramiden-Glanz-Stärke enthält alle nötigen Zusätze zum Maiz- und Glanzbügeln, sie löst sich besonders schnell, verarbeitet sich sehr leicht und kann mit gleich gutem Erfolg kalt, warm oder kochend, sogar ohne vorheriges Trodnen der Wäschstücke, verwendet werden.

**Jeder Dame gefallen**  
 unsere garantiert soliden schwarzen, weißen und farbigen Seidenstoffe, die wir direct an Private zu billigsten Preisen versenden und franco bezustellern.  
**Danz & Co., Barmen 438**





Aus aller Welt.

**Ueber die Zustände in Oporto**  
Wird der „Bel.-Ztg.“ von dort unterm 26. August berichtet: Die Ruhe in der Stadt ist zurückgekehrt, und selbst die geistliche große Protestversammlung gegen die Errichtung des Militärforbans führte zu keinen Straßenunruhen. Die hiesige Presse beschuldigt die Regierung, nachdem sie zuerst den Haftbestand verheimlicht, ihn jetzt panfatisch zu übertreiben, denn die Regierung habe z. B. aus Rücksicht auf den Staatsfiskus den Export von Wein über Oporto gehet, nicht zu unterbinden. Es ist allerdings schwer abzusehen, weshalb der letztere ungehindert soll vor sich gehen können, während alle sonstige Ausfuhr durch die Sanitätsmaßregeln mehr oder weniger unmöglich gemacht wird. Die Regierung ihrerseits hat nicht einmal den Mut, ihre eigenen Maßregeln zu verteidigen, und verweist sich hinter der Sanitätskommission, deren Forderung nach Errichtung eines Korbons sie nicht wohl habe ablehnen können. Das Haus, in welchem der letzte Pestfrank starb, wurde bis auf den Grund niedergebrennt, eine Maßregel, die ebenfalls in der Bevölkerung Erörterung erregt. Seit Mittwoch verlassen zahlreiche Einwohner, namentlich die wohlhabenden, die Stadt. Bis heute Mittag reisten über 600 mit der Bahn ab, worauf die Linie nach Lissabon gestern Abend und die Vorbahn heute Morgen überhaupt geschlossen wurden. Der Korbon soll heute, Sonnabend, früh vollständig sein. Er erstreckt sich 46 Kilometer um die Stadt herum mit Quarantäne-Stationen bei Graça und Ermesinde. — Der Civilgouverneur hat seinen Abschied eingereicht, um gegen die Einseitigkeit der Regierungsmachtregeln zu protestieren. — Unter der ärmeren Bevölkerung herrscht bereits jetzt so bittere Noth, daß Hilfskomitees gebildet und Lebensmittel gratis verteilt werden mußten. Ein Aufruf des Gemeinderats, dem der Civilgouverneur beitrug, richtete sich an die Bewohner des ganzen Landes und bittet um sofortige Bildung von Hilfskomitees in allen Städten Portugals zur Abwehr der drohenden Hungersnot. Das letztere im wörtlichen Sinne des Wortes eintreife, ist indes kaum anzunehmen, das Ganze ist vielmehr zum guten Teil auf den Wunsch der hiesigen Handelsstreife und Fabrikanten zurückzuführen, den Korbon möglichst wieder aufgehoben zu sehen, dessen Etablierung Handel und Industrie Oportos allerdings vollständig brach legt und der Stadt schwere Verluste zufügt. Alle in den letzten Tagen von hier Abgereisten mußten vorher einen Erlaubnischein zum Verlassen der Stadt erwirken, welcher nur nach sorgfältiger ärztlicher Untersuchung des Patienten erteilt wurde, und zwar nachdem die Betreffenden eine 40tägige Beobachtung in der Quarantäne-Station unterworfen worden. Zur Stunde kann überhaupt niemand mehr die Stadt verlassen außer auf dem Seewege.

Eine kaiserliche Auszeichnung für mutvolles Verhalten

Ist dem Feldwebel Wötcher von der 5. Kompagnie des Fuß-Artillerie-Regiments „General-Feldzeugmeister“ zu teil geworden. Bei den Schießübungen des Regiments auf der nahen Heide sollte von der dem Wötcher unterstellten Bedienungsmannschaft ein Mörser abgefeuert werden. Zum Abfeuern der Wöfcher, wie aller Geschütze, werden sogenannte Schlagrohre verwendet. Ein Artillerist legt die Schlagrohre in das Geschütz ein, auf Kommando wird diese abgefeuert, und gleichzeitig geht der Schuß los, da durch das Abgehen der Schlagrohre das Pulver der Kartusche entzündet wird. Als nun der Artillerist an dem erwähnten Mörser die Schlagrohre abgezogen hatte, verlagte der Schuß, um den Grund festzustellen. In diesem Augenblicke sah Wötcher ebenfalls in das Geschütz und gewahrte, das der das Pulver enthaltende Kartuschenbeutel noch glimmte. Rasch warf er den Beutel des Geschützes zu, da sich auch schon die Kugel des Mörsers aus dem Mörser. Feldwebel Wötcher hatte durch sein entschlossenes rasches Handeln, indem er den Beutel zuhinaus warf, das Leben seiner Kameraden gerettet. Schon auf dem Schießplatze wurde ihm eine Geldprämie für sein Verhalten eingehändig. Jetzt hat ihn der Kaiser durch die Uebereignung eines Ordens ausgezeichnet.

Die Goethefeier in Frankfurt  
schloß am Sonntag mit einem großen Konzert im Hippodrom, das von der frankfurter Musikgesellschaft, dem Gäckleinverein, dem Hülffchen Gesangverein, sowie dem Sängerkorps des Lehrereverens und unter Mitwirkung des Theaterorchesters veranstaltet wurde. Es kamen nur Goethe'sche Dichtungen zum Vortrag in Kompositionen von Schumann, Schubert, Brahms, Wagner, Mendelssohn und Beethoven. Die erste Walpurgisnacht“ in der Komposition von Mendelssohn bildete den Mittelpunkt dieser musikalischen Feier. Der Vorträge wohnten u. a. bei die Kaiserin Friedrich, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, der König und die Kronprinzessin von Griechenland, ferner der Regierungspräsident Wenzel, Oberbürgermeister Wiedes, die Vorherrscher der Goethe-Gesellschaft in Weimar und der Vorherrscher des freien Deutschen Hochschiffs. Im ganzen waren gegen 5000 Personen im Hippodrom anwesend. Abends fand ein großer Feuerspielplatz, wobei am Goethe-Feiertag gegen 7000 Teilnehmer waren. Die Stadt war prächtig illuminiert, besonders der Goethe-Platz.

Giskalt.

Stilze von Emma Merk.

(Nachdruck verboten.)  
Als sie noch ein ganz kleines Mädchen war, hieß es schon: „Marianne ist nicht lieb... Sie ist nicht wie ihre Schwester...“ Marianne ist kein freundliches Kind.“ Herr und Frau Hofenhausen waren ihr gegenüber streng gewesen. Die Jüngeren, Karla und Nelly, zwei herrliche Schmeißelkinder, waren alle ersten Erziehungsprinzipien der Eltern spielend über den Haufen. Sie stellten auf Papas Arie und zupften seinen Bart. Sie schlangen die runden Wermchen um Mamas Hals und wollten sich beständig küssen und freudein lassen und die Fingerchen in eine Hand schmiegen oder an einen Rock klammern. Marianne hatte immer etwas Schmeichels, Verschönerndes. Eines der ersten Worte, das sie sprechen gelernt, war „allein“, „dann allein“.

Mit ihren klugen, grauen Augen schaute sie nun verwundert von ihrem einsamen Plage auf die Schwestern, die auf Mamas und Papas Schoß saßen. Für sie war kein Raum übrig. Sie hätte auch nicht gewagt, zärtlich zu sein, wie die Kleinen. Wenn sie sich einmal schüchtern heranhängte, sah selbst die Mutter sie erstaunt an: „Geh, was willst denn Du, Du Trostlopf?“

Es war etwas Fremdes in dem Kinde, das die eigenen Eltern nicht verstanden.

„Nelly und Karla haben beide ein so weiches Herz,“ flüsterte Mama Hofenhausen, „nur Marianne ist eiskalt und gemüthlos. Woher sie das nur haben mag?“

Niemand gab sich die Mühe, das scheinbar ängstliche Gesichtchen mit doppelter Zärtlichkeit an sich heranzuziehen. Man that das Schlimmste. Man wiederholte ihr immer aufs neue, sie sei unfreundlich, verächtlich, und es würde sie kein Mensch lieb haben, wenn sie sich nicht änderte. Auf diese Weise wurde sie nur täglich schüchterer, ungezügelter und verschlossener.

Als den Kindern waren erwachsene Mädchen geworden. In einer ersten Stunde lernte Marianne den Mann kennen, den sie liebte.

Ihre Familie wohnte einige Sommer-Wochen lang am Bodensee. Sie hatte sich Bekannten angeschlossen, die eine Bootfahrt unternahm. Mit überraschender Festigkeit kam ein Unwetter heraufgezogen. Der Sturm packte das kleine Fahrzeug. Die Ruder verlagten den Dienst in den hochgehenden Wogen. Umhergeschleudert auf dem wütenden See, von der sintenden Nacht bedroht, von Blitzen umgibt, schaute sie in Todesangst nach jeder neuen Welle, die ihr wie heranzulaufende, und bebte bei jedem grollen Lichtschein, der über ihre blassen Gesichtsränder hinweg. Als sie endlich dem Ufer zutrieb, schien ihnen das halboberloren, wieder geklebte Leben ein köstlich Gut.

Klaus Eydow, ein erster Mann in den dreißiger Jahren, hatte mit ihm Rahn gesehnen.

Er drückte Mariannes Hände.

„Wie tapfer und stark Sie gewesen sind,“ sagte er und schaute ihr voll Interesse in das ruhige Gesicht.

Er unternahm es auch, die junge Dame, die weit von ihrem Wohnorte abgetrennt war, zu den Thoren zurückzuführen.

Bei dieser nächtlichen Wagenfahrt mit dem fremden Mann, in der stürmischen Erregung nach überstandener Gefahr, war es ihr einmal vergangen, Worte zu finden für das, was sie dachte und empfand. Sie sprach offener und freier als je zuvor. Sie entdeckte erst so manchen schlummernden Wunsch in ihrer Seele.

Klaus hatte seit jungen Jahren einen bedeutenden Fabrikbetrieb, den sein Vater gegründet, übernommen. Er sah darin mehr als ein eintätiges Geschäft. Er war für seine großen Aufgaben auch hier hundert von Menschen wohl bewacht. So weit seine Macht reichte, sollte keine Arbeiter gerecht und zur Klage haben. Manche Einrichtungen, um ihr Los zu verbessern, hatte er in der kurzen Zeit schon getroffen. Vieles blieb noch zu thun übrig. Ein breites Arbeitsfeld aber mußte er der Frau offen lassen, die ihn lieb genug hatte, um ihm in seine ländliche Abgeschlossenheit zu folgen.

In den Augen der „eiskalten“ Marianne glühte eine warme Begeisterung.

Als Nelly besuchte sie in den nächsten Tagen. Das erste Mal kam er ihm entgegen. Dann aber — als er Nelly geleht, die rosigte Nelly mit den blonden Locken und dem sanften Augen-Ausflug, das weiche Gesicht, das sich immer zärtlich an die Mutter oder an die Schwester schmiegte, — da hatte er keinen Blick mehr für die erste Gefährtin, die sich in der Stunde der Gefahr stark gezeigt.

Marianne mußte alle Stadien seiner Neigung — für eine andre — miterleben. Und es war gut, daß ihr Gesicht so wenig verriet, was in ihr vorging. Sie mußte auch, besser als die Ihren, besser als Nelly selber, wie gleichgültig er im Grunde der Schwester war. Ehe Nelly ihr Jawort gab, kam doch ein plötzlicher Mut über Marianne — um seinetwillen.

„Ihr paßt nicht zueinander!“ warnte sie. „Du hast Dich stets nach Vergnügen, nach Ueberraschung gesehnt. Du wirst Dich langweilen in der Einsamkeit. Für die ersten Pflichten, die er Dir übertragen will, hast Du keinen Sinn.“

Über die Mutter ärgerte sich über den Einwand. Der Fabrikbesitzer war eine gute Paris, und sie wollte, daß in ihrem Hause Verlobung gefeiert werde.

„Ein so liebes Wesen wie Nelly wird sich überall zurechtfinden,“ erklärte sie, den blonden Kopf ihres Lieblings freudein. „Sie wird der gute Engel der ganzen Gegend werden.“

„Dazu gehört mehr als ein Lächeln und süße blaue Augen!“ warf Marianne bitter ein.

„Du gönnst wohl Deiner Schwester den Bräutigam nicht?“ Klugs sornig rief.

Da senkte Marianne erdtend den Blick und verstumte.

Ein Jahr lang dauerte das Glid. Ein Kind kam zur Welt.

Dann aber war aus jedem Briefe Nellys eine Klage herauszuhören über die Abgeschlossenheit, in die sie, bei ihrer Jugend, verbannt war. Bald schrieb sie in offener Enttäuschung: Sie sei gewiß menschenfreundlich und gutmütig; aber jeder vernünftig Denkende müsse die beständigen Opfer, die ihr Mann für seine Arbeiter bringe, überpaßt finden. Er habe nur seine Schulen und Verforgungsanstalten im Kopf; seiner jungen Frau verjage er jeden Luxus. Sie hätte sich so gefreut auf einen Winter in Paris.

„Das liebe Kind hat wirklich eine traurige Existenz,“ jammerte die Mutter.

Nelly wurde nach Hause eingeladen und verhofft mit Karla in Gesellschaft geführt, damit sie sich zerstreue.

Als sie wieder zu ihrem Gatten zurückgekehrt war, klagte sie nicht mehr. Sie schickte nur kurze, halbtägige Briefe nach Hause.

Im Frühjahr aber kam Klaus eines Tages mit verstörtem Gesicht in das Familienwohnzimmer hereingetreten. Man sah ihm an, daß er in wilder Eile fortgeritten war.

„Welne Frau — sie ist doch bei Euch?“ stieß er in heftiger Erregung hervor.

Sie man vernichte, laut er wie gebrochen in einen Stuhl nieder: „Wo wahr! Das Undenkbare wahr!“

Die süße Nelly mit den blauen Kinderaugen hatte das

weiche Herzen an einen flotten jungen Gutsbesitzer verloren. Mit ihm war sie fort von Mann und Kind; in die weite Welt. Mama machte dem Schwiegerhohn Vorwürfe. Der schwer Erbitterte war nicht in der Stimmung, seine Worte zu wägen, Es kam zu einer bösen Scene.

„Wohin solltet er nun mit seiner armen, kleinen Tochter, die zart und fräntlich war und der Pflege bedurfte?“

„Bringe das Kind zu mir, Klaus!“ sagte Marianne.

Die Mutter verzog höhnlich den Mund.

„Das arme Ding kann mir leid thun! Es wird sich zu Tod weinen vor Deinen kalten Augen.“

Aber es ging besser, als man gedacht. Die Kleine hing an der Tante. Und doch war Marianne vor den Jahren immer die Gleiche, herb und kühl auch gegen den zarten Schützling. Fühlte das mütterliche Wesen mit dem Instinkt der Kinder, daß hier doch ein warmes Herz schlief? Oder hatte Marianne eine Zauberformel, mit der sie heimlich, wenn niemand es sah, das Kind — sein Kind in die Arme schloß? Wenn es schlief, dann fand sie oft lange vor dem Bettchen und raug gegen das gewaltige Gefühl, das immer mehr von ihr Besitz ergriff.

„Sei hart! Weiche hart! Hänge nicht Dein ganzes Ich an das liebe Geschöpf! Sie werden es Dir nehmen! Du darfst Dich nicht gewöhnen an die süße Pflicht.“

Es kam, wie sie gefürchtet hatte.

Klaus, der frei geworden war, verkehrte sich wieder, und eines Tages dankte er seiner guten Freundin von Heren für ihre Aufopferung — und nahm seine kleine Tochter von ihr fort. Sie mußte ihm Glück wünschen; seine Träne durfte ihm verrotten, daß er zum zweiten Male ihr Herz getraut. Sie hatte ja kein Recht an ihn, nicht an den Vater, nicht an das Kind.

Nach Jahresfrist verkehrte sich Carlo mit einem adligen Offizier, der nichts bejaß als seinen vornehmen Namen. Nun liefen bald Briefe an Marianne ein... Sie möchte ihr doch ein wenig aushelfen. Es sei unglücklich, was diese Standesverhältnisse kosteten. Und Marianne habe doch ihr Erbteil von der Großmutter und sie, die Unverheiratete, brauche ja nichts. Dieser Wunsch schien auch Nelly, die nach einigen abenteuerlichen Irrfahrten in Not geraten war und nun die Schwester bestimmte, dem Vischen, was ihr die Eltern zusammen liehen, noch etwas zuzulegen. Marianne gab, versagte sich jedes Vergnügen, ging in den einfachsten Kleidern und sparte und reduzte, um all den Anforderungen gerecht zu werden. Für ihre Schwestern war sie doch die „unangenehme alte Jungfer“, die sich im Elternhause breit machte und die sie um ihr sorgloses Leben beneideten. Mandmal packte Marianne eine wilde Verzweiflungsstimmung, in der sie eine Nacht lang plante, sie wolle fort in die weite Welt und lieber arbeiten wie ein Tagelöhnerweib, als länger die Lammern der Mutter erragen, die von Jahr zu Jahr reichbarer, böshafter und ungedeierter gegen sie wurde. Aber dann lag am nächsten Morgen die alte Frau wohl mit heftigen Schmerzen zu Bett, oder den Vater plagte die Gicht, und das Pflichtgefühl hielt das Mädchen fest an ihren Pflichten. Zwischen dem krankenden Vater und der krankenden Mutter ward sie alt, müde.

Als die Eltern starben, war ihre Jugend dahin, verbräunt in kleinen freudlosen Deyern, und sie war ganz einsam. Die Schwelgere hatten sie bei der Erbteilung mit neidischen, eifersüchtigen Augen beargwöhnt wie Feinde.

Nun, wenn sie tief in Sorgen flecten, dann kamen sie noch zu ihr um Hilfe, und als Karlas Kinder heranwachsen, erinnerte sie sich jenseit der Tante und schickte vor Weihnachten ein neues Bild ihrer verzogeten Erbschaft mit deren Wunschzettel. Klaus Eydow, Mariannes früherer Schwager, der Mann, den sie in heimlicher Sehnsucht geliebt hatte, sah ab und zu wieder bei der alten Freundin und sprach ihr von seinen Sorgen. Er hatte auch in seiner zweiten Ehe nicht das richtige Verständnis gefunden, und einmal, als sie beide längst graue Haare hatten, da seufzte er in tiefer Verstimung über die Pflicht und die Oberflächlichkeit seiner Gattin auf.

„Sieh, Marianne, eine Frau wie Dich hätte ich finden sollen, Du hast das Herz auf dem rechten Fleck, Du wüßtest mir eine wahre Gefährtin gefunden.“

Es suchte um ihren Mund: Bitterkeit, Wehmut, Gohn über diese allzu späte Erkenntnis!

„Ich?“ fragte sie mit einem kurzen Ansehen, das wie ein Schrei klang aus munder Seele. „Man hat ja immer behauptet, ich hätte kein Herz, ich sei hart wie Stein — eiskalt!“

„Ach nein! Nein! Wer Dich kennt, der glaubt das nicht! Es fehlte Dir nur, ich weiß nicht, wie ich es ausdrücken soll, man hielt Dich für zu klug und verständig, als daß Du jemand lebensfähig lieben könntest! Das thatest Du wohl auch niemals?“

Sie mußte sich abwenden. Er sollte nicht erfahren, was sie ihre ganze Jugend lang um seinetwillen gelitten, was sie ihm ihre ganze Jugend lang verschwiegen hatte. Aber in ihrer Stimme zitterte doch eine tiefe, leidenschaftliche Erregung, als sie nun erwiderte:

„Ich will Dir sagen, Klaus, was mit fehlte! Das nette, liebe Lächeln, das warme Lächeln, der einsehende Blick! Das ist's, was Ihr an den Frauen liebt! Was Euch behört und befehlt! Wer fragt denn tiefer nach! Wer forscht, was wir wirklich sind? Wer giebt sich die Mühe, uns zu kennen? Süßes Blaudhaar, süße Blauaugen! Das ist Euer Ideal von Weiblichkeit! Ihr dürft nicht klagen, wenn Ihr betrogen werdet! Ihr laßt Euch ja blenden wie die großen Kinder von einem holden Schein von Glitte!“

Klaus nickte, mehrheitlich ergriffen von diesem heißen, bittren Ton, den er nie von ihren Lippen vernommen.

„Ach ja, — Du hast ja recht! das hübsche Lächeln! das lockt uns ins Unglück!“

Bluffsehen erregt

das von der Firma Gebr. Meyer, Nellingen-Darmstadt, in den Handel gebrachte Laval, welches das einzig benedäre Mittel ist, jedes Schußgewehr nicht nur weich, sondern auch wasserfest und dauerhaft zu machen. Es sollte daher in keiner Gaushaltung fehlen. In jedem besseren Geschäfte käuflich.

**Anzeigen.**

**Osternburg.**  
Sonnabend, den 2. September d. J.,  
nachmittags 4 Uhr anfangend,  
sollen in Reiffes Gasthaus zu Osternburg  
am Langenwege:

**1500 Pfund gut geräucherter Seiten- und Rückenspeck**

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.  
F. Penzner, Auktionator.

**Gras-Verkauf.**

Wildeshausen. Am  
Sonnabend, den 2. September d. J.,  
vormittags 10 Uhr,  
werde ich das Gras in Bargmanns (früher  
Meintens) Kiehlweiden bei Dehland,  
ca. 9 Juch,  
öffentlich gegen Meistgebot mit geraumer  
Zahlungsfrist verkaufen.  
Käufer wollen sich bei Reibbergs Wirt-  
schaft in Dehland vernehmen.  
C. Wehtkamp, Aukt.

**Verpachtung  
einer großen  
Milchwirtschaft.**

Osternburg. Unter meiner Nachweisung  
ist eine in unmittelbarer Nähe von Oldenburg  
günstig belegene größere  
**Landstelle**

wegen abaunderer Krankheit des Besitzers mit  
Antritt zu Mai n. J. auf 6 Jahre unter der  
Hand zu verpachten.  
Die Stelle besteht außer den Wohn- und  
Wirtschaftsgebäuden aus ca. 36 ha guten  
Weisen und Weiden, 8 ha Ackerland, 4 ha  
umlaufenden Ländereien, und können darauf  
4 Pferde und 36 Stück Hornvieh gehalten werden.  
Die Stelle, welche guten Ertrag liefert,  
eignet sich besonders zur Züchtung einer  
auch jetzt darauf bestehenden, ausgezeichneten  
Milchwirtschaft und kann als sichere Brot-  
stelle empfohlen werden.  
H. Bischoff, Aukt.

**Oldenburger Traber-Trockenanfall,  
Donnerschwee.**

Von heute ab stets frische Traber.  
Die Erlaubnis zur Jagd auf unseren  
Ländereien nehmen wir Unterzeichneten hiermit  
zurück.  
B. Gröne, S. Raife, S. Rosten, D.  
Rosen, D. Wiedmann, S. Wfenberg,  
F. Wente, F. Wille, S. Sartmann, S.  
Höber, F. Brüggemann, S. Brüggemann,  
S. Werns, W. Werns, A. Schröder.  
Zweckfeld, im August 1899.

**Apotheker Schweigers  
Syngienscher Schuh.**

Kein Gummi, D. R. G. Nr. 42469.  
1 Duzd. 2 Mk., 3 Duzd. 5 Mk.  
Prosp. verschlossen, grat. u. postfrei.  
S. Schweitzer, Berlin O. 27.  
Gesucht zwei noch gut erhaltene Pumpen.  
Offerten unter C. G. postlag. Oldenburg erb.  
Evertsen. Die erkaufte Person, welche Sonntag  
meinen Sonnenstich mitgenommen hat,  
möchte ich bitten, um Unannehmlichkeiten zu  
vermeiden, denselben sofort im Decon bei  
Müller abzuliefern.

**Anzeigen  
aller Art,**

als: Gerichtliche Bekanntmachungen und  
Auforderungen, öffentliche Verpachtungen,  
Kaufgeschäfte und Verkäufe, Geschäfts-  
Empfehlungen, Familien-Nachrichten,  
Stellungsangebote und Gesuche etc. für  
sämtliche Zeitungen u. Zeitchriften  
werden durch die

**älteste  
Annoncen-Expedition  
von  
Herm. Wülker  
(früher: Ed. Schlotte),  
Bremen,  
Oberstraße 61  
(gegenüber der Sögestraße),  
gegründet 1852,  
zu den vorteilhaftesten Bedingungen  
prompt befördert.  
Fernsprecher 832.**

**Oldenburgische Vereinsbank,  
Bruns & Co.**

vergüten, nachdem die Reichsbank den Lombard-Zinssatz auf  
6% erhöht hat, bis auf Weiteres für Einlagen:  
bei 6monatlicher Kündigungsfrist . . . fest 5 1/2 p. a.  
" 3 " " " " " " " " " " 4 1/2 " "  
" 2 " " " " " " " " " " 3 1/2 " "  
und auf Check-Konto . . . . . " 3 0/0 " "

**Es giebt keine unheilbaren Krankheiten**

wohl aber unheilbare Kranke, das sind solche, bei denen entweder die Naturkraft nicht mehr  
fähig ist, zu heilen, denn „nur die Natur heilt!“ oder jene, welche aus Mangel an Auf-  
klärung und Vorurteil nicht geheilt sein wollen, weil sie zu einer richtigen und naturgemäßen  
Heilweise nicht den Mut und die Ausdauer besitzen. „Unser Leben ruht allerdings in  
Gottes Hand, unsere Gesundheit aber in eigenen Sünden!“ Schau nur einmal hinein  
in den Spiegel Deines Lebens, erkenne Dich selbst und wenn es noch nicht zu spät ist, „kehre  
zurück zur Natur“, so wirst Du bald die volle Kraft des Leibes und der Seele, „das kost-  
barste Gut dieser Erde, die Gesundheit“, wieder erlangen.  
Oberstdorf in Bayern.

**Aneppsche Wasserkur.**

Osternburg. Der Wirt Wilh. Kahlhoff  
hier selbst beabsichtigt, wegen Fortzugs am  
**Mittwoch, den 30. August er.,**  
nachmittags 3 Uhr anfangend,  
im „Schönhof zur Wunderburg“:  
4 Schweine,  
30 Kühe und 1 Stroh,  
40 Ruten,  
Tauben,  
1 fast neues Pianino mit Vox, 1 Schreib-  
pult, 1 Glasbrant, 1 Sofa, mehrere Bett-  
stellen, Stühle, Tische, ca. 20 Hänge-, Tisch-  
und Klempner-, 1 Fliegenfangnetz, 1 Kom-  
mode, 1 große Ziehrolle, 1 Schaufelpferd,  
1 Kinderklappstuhl, 1 Haufen Dünger, 1  
Karre, div. Gartengeräte und viele sonstige  
Gegenstände,  
sobald

**4 Fahrräder,**  
sehr gut erhaltene starke Tourenmaschinen,  
öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist zu  
verkaufen.  
Kaufliebhaber ladet ein  
Otto Meyer, Rechnstflr.

**Öffentlicher  
Immobil-Verkauf  
an  
Krauhäuserfeld.**

Zwischenahn. Der Rechnungsführer Rud.  
Meyer in Oldenburg als Bevollmächteter im  
Kontrakte über den vakanten Nachlaß des weil.  
Hauswirts D. Höben in Oldenburg läßt die  
zur Masse gehörigen Immobilien, als:  
1. die zu Krauhäuserfeld belegene Köttereie,  
2. das zu Krauhäusermoor belegene Kolonat,  
am  
**Mittwoch, den 6. September,**  
nachm. 4 1/2 Uhr,  
an Ort und Stelle zum dritten und letzten  
Mal öffentlich meistbietend zum Verkauf  
bringen.  
Feldhus, Auktionator.

**Immobil-Verkauf  
zu Bittel.**

Die Erben des weil. Landmanns S. G.  
Cordes daselbst lassen die ihnen gehörigen  
**Immobilien,**  
und zwar:  
1. die Hauptstelle, bestehend aus dem Wohn-  
haus, Scheune, 3 Schafföfen u. 84,5865 ha  
Gärten, Acker, Weiden, Weide und un-  
kultivierten Ländereien,  
2. die olim Dike Stelle, bestehend aus dem  
Wohnhaus und 2,7182 ha Ländereien,  
öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Mai  
1900 durch den Unterzeichneten verkaufen, und  
findet 2. Verkaufstermin am  
**Sonnabend, den 2. Septbr. d. J.,**  
nachm. 6 Uhr,  
in Neuhaus' Wirtschaft in Bittel statt,  
wozu Käufer einladet  
W. Glonstein, Aukt.

Zwischenahn. Frau A. Meyer hier selbst  
läßt am  
**Sonnabend, den 2. Septbr. d. J.,**  
nachm. 5 Uhr anfangend,  
ihren zu Krauhäusermoor belegenen Moorfaub,  
pfandweise, zum Buchweizenbau auf mehrere  
Jahre verheuern.  
Auch soll alsdann die im Moorfaub vor-  
handene Heide verkauft werden.  
Liebhaber ladet ein  
F. S. Hinrichs.

**D. Martens,  
Hydropath.**

**Maife. Die Witwe des Maurermeisters  
S. Eilers in Neufeldende läßt am  
Sonnabend, den 2. September er.,**  
nachm. 2 Uhr anfangend:  
1 junge Milchkuh, 1 Ziege, 4 Schweine,  
12 Hühner, 1 noch neue Dreifachmaschine  
mit Göpel, 1 Staubmühle, 3 Karren, 2  
neue Seifen, 1 Heubüchel, Forten, Harten,  
Spaten, 1 Duide, 1 Kartoffelquetsche, 1  
Heupaten, 1 Hackflade, 3 Beile, 1 Büsch-  
hede, 1 Stobesen, Manergeräte,  
1 eh. Schraubständer, 1 Säge, 1 Drechsel, 1 Vieh-  
teffel, 1 Küchenschrank, 1 Kleiderbügel,  
Wanduhr, 1 Jagdschmuck, 1 Bett, Bettzeug,  
1 Tischstuhl, Tische, Stühle, 1 alte Kiste  
mit Schmeisereien, Güter, 2 Transportkannen,  
1 Karre, 1 Radtrag, Dapfe, Steinzeug,  
Tennen und viele sonstige Sachen,  
feiner: Sen, Torf, Dünger und Garten-  
früchte  
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist ver-  
kaufen, wozu einladet  
Joh. Degen, Aukt.

**Maife. In Witwe Eilers, Neufeldende,  
Aktion am 2. Sept. er., nachm. 2 Uhr, ge-  
langten feiner noch zum Verkauf:  
1 Kleiderbügel, 1 Koffer und 1 feiner  
Schweineblod.  
Joh. Degen, Aukt.**

**Maife. Zu verkaufen eine hübsche Dame,  
welche im September fällt, preiswürdig.  
Aug. Dietmann.**

**Braunsch. Honigkuchen**

in feinsten frischer Ware, a 1/2 kg 40 s, bei  
Tafeln billiger, empf.  
D. G. Lampe.

**Groninger Honigkuchen**

mit und ohne Gewürz empf.  
D. G. Lampe.

**Gefochten Schinten,**

gefochten Rauchfleisch, Nagelholz, Zungen-  
wurst, Cervelatwurst, Pöckelwurst, Corned  
Beef empf.  
D. G. Lampe.

Mehrere neue Fahrräder, deren Marke ich  
nicht weiter führen will, gebe zu Einkaufs-  
preisen ab.  
Markt 12.  
Rob. Kruse.

**Fahrrad-Laternen**

für  
Del, Petroleum und Acetylän  
in großer Auswahl bei billigen Preisen.  
Markt 12.  
Rob. Kruse.

**Edelwacht.** Diejenigen, welche Forderungen an  
den Kötter Johann Gerhard Wits in  
Zeddelsch haben, wollen mir Rechnungen  
darüber in den nächsten 8 Tagen zukommen  
lassen.  
Meinverken.

**Große Betten 12 Mk.**  
mit rothem, grau-rothem  
oder weiß-rothem Zuleit  
mit geräumtem neuen Feder (Ober-  
bett, Unterbett und zwei Kissen),  
zu besserer Ausföhrung . . . Mk. 15,-  
desgleichen 1 1/2, 2, 2 1/2, . . . 20,-  
desgleichen 2, 2 1/2, . . . 25,-  
Berand bei freier Verpackung gegen  
Nachnahme.  
Heinrich Weisenberg,  
Berlin NO., Landebergerstr. 30.  
Beselitte gratis und franco.

**Wetterholzfische b. B. Loh.** Zu verk. eine  
j. Kuh, nahe am Kalben. Gerh. Wills.  
Kainischen, große und kleine, billig zu ver-  
kaufen.  
Philosophenweg 5.  
Was ich gegen W. Brötje ausgesprochen  
habe, nehme ich zurück.  
F. Schomacher.

**Fahnen u. Banner  
für Vereine,  
Flaggen**

zum Aushängen empfiehlt  
P. Thammen.  
Zu kaufen gesucht 20-25 Prekriener Seime-  
fäden, rebbuhnfarbige oder schwarze.  
Wilselstraße 1a.

**Gänsefedern,**  
Gänsefedern, Schwannfedern, Schwannfedern u.  
alle anderen Sorten Gänsefedern u. Daunen. Reine u. beste  
Reinigung garantiert. Bitte, bestmögliche Bedingungen bei  
Bestellung zu machen. Preis: 100 Stück 2,00, 200 Stück 3,50,  
300 Stück 4,50, 400 Stück 5,50, 500 Stück 6,50, 600 Stück 7,50,  
700 Stück 8,50, 800 Stück 9,50, 900 Stück 10,50, 1000 Stück 11,50,  
1100 Stück 12,50, 1200 Stück 13,50, 1300 Stück 14,50, 1400 Stück 15,50,  
1500 Stück 16,50, 1600 Stück 17,50, 1700 Stück 18,50, 1800 Stück 19,50,  
1900 Stück 20,50, 2000 Stück 21,50, 2100 Stück 22,50, 2200 Stück 23,50,  
2300 Stück 24,50, 2400 Stück 25,50, 2500 Stück 26,50, 2600 Stück 27,50,  
2700 Stück 28,50, 2800 Stück 29,50, 2900 Stück 30,50, 3000 Stück 31,50,  
3100 Stück 32,50, 3200 Stück 33,50, 3300 Stück 34,50, 3400 Stück 35,50,  
3500 Stück 36,50, 3600 Stück 37,50, 3700 Stück 38,50, 3800 Stück 39,50,  
3900 Stück 40,50, 4000 Stück 41,50, 4100 Stück 42,50, 4200 Stück 43,50,  
4300 Stück 44,50, 4400 Stück 45,50, 4500 Stück 46,50, 4600 Stück 47,50,  
4700 Stück 48,50, 4800 Stück 49,50, 4900 Stück 50,50, 5000 Stück 51,50,  
5100 Stück 52,50, 5200 Stück 53,50, 5300 Stück 54,50, 5400 Stück 55,50,  
5500 Stück 56,50, 5600 Stück 57,50, 5700 Stück 58,50, 5800 Stück 59,50,  
5900 Stück 60,50, 6000 Stück 61,50, 6100 Stück 62,50, 6200 Stück 63,50,  
6300 Stück 64,50, 6400 Stück 65,50, 6500 Stück 66,50, 6600 Stück 67,50,  
6700 Stück 68,50, 6800 Stück 69,50, 6900 Stück 70,50, 7000 Stück 71,50,  
7100 Stück 72,50, 7200 Stück 73,50, 7300 Stück 74,50, 7400 Stück 75,50,  
7500 Stück 76,50, 7600 Stück 77,50, 7700 Stück 78,50, 7800 Stück 79,50,  
7900 Stück 80,50, 8000 Stück 81,50, 8100 Stück 82,50, 8200 Stück 83,50,  
8300 Stück 84,50, 8400 Stück 85,50, 8500 Stück 86,50, 8600 Stück 87,50,  
8700 Stück 88,50, 8800 Stück 89,50, 8900 Stück 90,50, 9000 Stück 91,50,  
9100 Stück 92,50, 9200 Stück 93,50, 9300 Stück 94,50, 9400 Stück 95,50,  
9500 Stück 96,50, 9600 Stück 97,50, 9700 Stück 98,50, 9800 Stück 99,50,  
9900 Stück 100,50, 10000 Stück 101,50, 10100 Stück 102,50, 10200 Stück 103,50,  
10300 Stück 104,50, 10400 Stück 105,50, 10500 Stück 106,50, 10600 Stück 107,50,  
10700 Stück 108,50, 10800 Stück 109,50, 10900 Stück 110,50, 11000 Stück 111,50,  
11100 Stück 112,50, 11200 Stück 113,50, 11300 Stück 114,50, 11400 Stück 115,50,  
11500 Stück 116,50, 11600 Stück 117,50, 11700 Stück 118,50, 11800 Stück 119,50,  
11900 Stück 120,50, 12000 Stück 121,50, 12100 Stück 122,50, 12200 Stück 123,50,  
12300 Stück 124,50, 12400 Stück 125,50, 12500 Stück 126,50, 12600 Stück 127,50,  
12700 Stück 128,50, 12800 Stück 129,50, 12900 Stück 130,50, 13000 Stück 131,50,  
13100 Stück 132,50, 13200 Stück 133,50, 13300 Stück 134,50, 13400 Stück 135,50,  
13500 Stück 136,50, 13600 Stück 137,50, 13700 Stück 138,50, 13800 Stück 139,50,  
13900 Stück 140,50, 14000 Stück 141,50, 14100 Stück 142,50, 14200 Stück 143,50,  
14300 Stück 144,50, 14400 Stück 145,50, 14500 Stück 146,50, 14600 Stück 147,50,  
14700 Stück 148,50, 14800 Stück 149,50, 14900 Stück 150,50, 15000 Stück 151,50,  
15100 Stück 152,50, 15200 Stück 153,50, 15300 Stück 154,50, 15400 Stück 155,50,  
15500 Stück 156,50, 15600 Stück 157,50, 15700 Stück 158,50, 15800 Stück 159,50,  
15900 Stück 160,50, 16000 Stück 161,50, 16100 Stück 162,50, 16200 Stück 163,50,  
16300 Stück 164,50, 16400 Stück 165,50, 16500 Stück 166,50, 16600 Stück 167,50,  
16700 Stück 168,50, 16800 Stück 169,50, 16900 Stück 170,50, 17000 Stück 171,50,  
17100 Stück 172,50, 17200 Stück 173,50, 17300 Stück 174,50, 17400 Stück 175,50,  
17500 Stück 176,50, 17600 Stück 177,50, 17700 Stück 178,50, 17800 Stück 179,50,  
17900 Stück 180,50, 18000 Stück 181,50, 18100 Stück 182,50, 18200 Stück 183,50,  
18300 Stück 184,50, 18400 Stück 185,50, 18500 Stück 186,50, 18600 Stück 187,50,  
18700 Stück 188,50, 18800 Stück 189,50, 18900 Stück 190,50, 19000 Stück 191,50,  
19100 Stück 192,50, 19200 Stück 193,50, 19300 Stück 194,50, 19400 Stück 195,50,  
19500 Stück 196,50, 19600 Stück 197,50, 19700 Stück 198,50, 19800 Stück 199,50,  
19900 Stück 200,50, 20000 Stück 201,50, 20100 Stück 202,50, 20200 Stück 203,50,  
20300 Stück 204,50, 20400 Stück 205,50, 20500 Stück 206,50, 20600 Stück 207,50,  
20700 Stück 208,50, 20800 Stück 209,50, 20900 Stück 210,50, 21000 Stück 211,50,  
21100 Stück 212,50, 21200 Stück 213,50, 21300 Stück 214,50, 21400 Stück 215,50,  
21500 Stück 216,50, 21600 Stück 217,50, 21700 Stück 218,50, 21800 Stück 219,50,  
21900 Stück 220,50, 22000 Stück 221,50, 22100 Stück 222,50, 22200 Stück 223,50,  
22300 Stück 224,50, 22400 Stück 225,50, 22500 Stück 226,50, 22600 Stück 227,50,  
22700 Stück 228,50, 22800 Stück 229,50, 22900 Stück 230,50, 23000 Stück 231,50,  
23100 Stück 232,50, 23200 Stück 233,50, 23300 Stück 234,50, 23400 Stück 235,50,  
23500 Stück 236,50, 23600 Stück 237,50, 23700 Stück 238,50, 23800 Stück 239,50,  
23900 Stück 240,50, 24000 Stück 241,50, 24100 Stück 242,50, 24200 Stück 243,50,  
24300 Stück 244,50, 24400 Stück 245,50, 24500 Stück 246,50, 24600 Stück 247,50,  
24700 Stück 248,50, 24800 Stück 249,50, 24900 Stück 250,50, 25000 Stück 251,50,  
25100 Stück 252,50, 25200 Stück 253,50, 25300 Stück 254,50, 25400 Stück 255,50,  
25500 Stück 256,50, 25600 Stück 257,50, 25700 Stück 258,50, 25800 Stück 259,50,  
25900 Stück 260,50, 26000 Stück 261,50, 26100 Stück 262,50, 26200 Stück 263,50,  
26300 Stück 264,50, 26400 Stück 265,50, 26500 Stück 266,50, 26600 Stück 267,50,  
26700 Stück 268,50, 26800 Stück 269,50, 26900 Stück 270,50, 27000 Stück 271,50,  
27100 Stück 272,50, 27200 Stück 273,50, 27300 Stück 274,50, 27400 Stück 275,50,  
27500 Stück 276,50, 27600 Stück 277,50, 27700 Stück 278,50, 27800 Stück 279,50,  
27900 Stück 280,50, 28000 Stück 281,50, 28100 Stück 282,50, 28200 Stück 283,50,  
28300 Stück 284,50, 28400 Stück 285,50, 28500 Stück 286,50, 28600 Stück 287,50,  
28700 Stück 288,50, 28800 Stück 289,50, 28900 Stück 290,50, 29000 Stück 291,50,  
29100 Stück 292,50, 29200 Stück 293,50, 29300 Stück 294,50, 29400 Stück 295,50,  
29500 Stück 296,50, 29600 Stück 297,50, 29700 Stück 298,50, 29800 Stück 299,50,  
29900 Stück 300,50, 30000 Stück 301,50, 30100 Stück 302,50, 30200 Stück 303,50,  
30300 Stück 304,50, 30400 Stück 305,50, 30500 Stück 306,50, 30600 Stück 307,50,  
30700 Stück 308,50, 30800 Stück 309,50, 30900 Stück 310,50, 31000 Stück 311,50,  
31100 Stück 312,50, 31200 Stück 313,50, 31300 Stück 314,50, 31400 Stück 315,50,  
31500 Stück 316,50, 31600 Stück 317,50, 31700 Stück 318,50, 31800 Stück 319,50,  
31900 Stück 320,50, 32000 Stück 321,50, 32100 Stück 322,50, 32200 Stück 323,50,  
32300 Stück 324,50, 32400 Stück 325,50, 32500 Stück 326,50, 32600 Stück 327,50,  
32700 Stück 328,50, 32800 Stück 329,50, 32900 Stück 330,50, 33000 Stück 331,50,  
33100 Stück 332,50, 33200 Stück 333,50, 33300 Stück 334,50, 33400 Stück 335,50,  
33500 Stück 336,50, 33600 Stück 337,50, 33700 Stück 338,50, 33800 Stück 339,50,  
33900 Stück 340,50, 34000 Stück 341,50, 34100 Stück 342,50, 34200 Stück 343,50,  
34300 Stück 344,50, 34400 Stück 345,50, 34500 Stück 346,50, 34600 Stück 347,50,  
34700 Stück 348,50, 34800 Stück 349,50, 34900 Stück 350,50, 35000 Stück 351,50,  
35100 Stück 352,50, 35200 Stück 353,50, 35300 Stück 354,50, 35400 Stück 355,50,  
35500 Stück 356,50, 35600 Stück 357,50, 35700 Stück 358,50, 35800 Stück 359,50,  
35900 Stück 360,50, 36000 Stück 361,50, 36100 Stück 362,50, 36200 Stück 363,50,  
36300 Stück 364,50, 36400 Stück 365,50, 36500 Stück 366,50, 36600 Stück 367,50,  
36700 Stück 368,50, 36800 Stück 369,50, 36900 Stück 370,50, 37000 Stück 371,50,  
37100 Stück 372,50, 37200 Stück 373,50, 37300 Stück 374,50, 37400 Stück 375,50,  
37500 Stück 376,50, 37600 Stück 377,50, 37700 Stück 378,50, 37800 Stück 379,50,  
37900 Stück 380,50, 38000 Stück 381,50, 38100 Stück 382,50, 38200 Stück 383,50,  
38300 Stück 384,50, 38400 Stück 385,50, 38500 Stück 386,50, 38600 Stück 387,50,  
38700 Stück 388,50, 38800 Stück 389,50, 38900 Stück 390,50, 39000 Stück 391,50,  
39100 Stück 392,50, 39200 Stück 393,50, 39300 Stück 394,50, 39400 Stück 395,50,  
39500 Stück 396,50, 39600 Stück 397,50, 39700 Stück 398,50, 39800 Stück 399,50,  
39900 Stück 400,50, 40000 Stück 401,50, 40100 Stück 402,50, 40200 Stück 403,50,  
40300 Stück 404,50, 40400 Stück 405,50, 40500 Stück 406,50, 40600 Stück 407,50,  
40700 Stück 408,50, 40800 Stück 409,50, 40900 Stück 410,50, 41000 Stück 411,50,  
41100 Stück 412,50, 41200 Stück 413,50, 41300 Stück 414,50, 41400 Stück 415,50,  
41500 Stück 416,50, 41600 Stück 417,50, 41700 Stück 418,50, 41800 Stück 419,50,  
41900 Stück 420,50, 42000 Stück 421,50, 42100 Stück 422,50, 42200 Stück 423,50,  
42300 Stück 424,50, 42400 Stück 425,50, 42500 Stück 426,50, 42600 Stück 427,50,  
42700 Stück 428,50, 42800 Stück 429,50, 42900 Stück 430,50, 43000 Stück 431,50,  
43100 Stück 432,50, 43200 Stück 433,50, 43300 Stück 434,50, 43400 Stück 435,50,  
43500 Stück 436,50, 43600 Stück 437,50, 43700 Stück 438,50, 43800 Stück 439,50,  
43900 Stück 440,50, 44000 Stück 441,50, 44100 Stück 442,50, 44200 Stück 443,50,  
44300 Stück 444,50, 44400 Stück 445,50, 44500 Stück 446,50, 44600 Stück 447,50,  
44700 Stück 448,50, 44800 Stück 449,50, 44900 Stück 450,50, 45000 Stück 451,50,  
45100 Stück 452,50, 45200 Stück 453,50, 45300 Stück 454,50, 45400 Stück 455,50,  
45500 Stück 456,50, 45600 Stück 457,50, 45700 Stück 458,50, 45800 Stück 459,50,  
45900 Stück 460,50, 46000 Stück 461,50, 46100 Stück 462,50, 46200 Stück 463,50,  
46300 Stück 464,50, 46400 Stück 465,50, 46500 Stück 466,50, 46600 Stück 467,50,  
46700 Stück 468,50, 46800 Stück 469,50, 46900 Stück 470,50, 47000 Stück 471,50,  
47100 Stück 472,50, 47200 Stück 473,50, 47300 Stück 474,50, 47400 Stück 475,50,  
47500 Stück 476,50, 47600 Stück 477,50, 47700 Stück 478,50, 47800 Stück 479,50,  
47900 Stück 480,50, 48000 Stück 481,50, 48100 Stück 482,50, 48200 Stück 483,50,  
48300 Stück 484,50, 48400 Stück 485,50, 48500 Stück 486,50, 48600 Stück 487,50,  
48700 Stück 488,50, 48800 Stück 489,50, 48900 Stück 490,50, 49000